



# Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf  
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

**Glasfaser für alle**  
Einfach wechseln. Einfach surfen.  
Einfach Geld sparen.

056 560 60 55  
baden4net.ch  
baden4net  
open fibre access

**WÄRMEPUMPE?**

056 200 22 22  
Regionalwerke  
Baden

**Unterstützung bei Ihrer Steuererklärung!**

Für Privatpersonen und Unternehmen. Ob Steuerberatung, Buchhaltung oder Unternehmensberatung, wir sind für Sie da!

**nubi**  
Treuhand + Services AG  
Hertensteinstrasse 2  
5415 Nussbaumen  
Tel. 056 290 13 70  
www.nubi.ch info@nubi.ch

**tägapark** wettingen **coop** Für mich und dich.

**SCHATZINSEL**  
20.2. – 2.3.2024

Preise im Wert über 75'000.-

GROSS GARAGE  
ITS COOP TRAVEL



## Schrecken des Kriegs zum Brunch

Am Sonntag gab Ständerätin Marianne Binder-Keller im Kulturcafé in Baden Einblick in ihr Privatleben und ihr Wirken als Politikerin. Ein Grossteil des Gesprächs drehte sich um den Krieg in der Ukraine, der bei der Badener Mitte-Politikerin Erinnerungen an ihre Grossmutter wachrief. Sie hatte während

des Zweiten Weltkriegs geflüchtete Personen in ihrem Hotel Rosenlaube in Baden aufgenommen. Wegen ihrer Familiengeschichte und ihres Besuchs in der Ukraine nach Beginn des Angriffs tauchten bei Marianne Binder-Keller früh Fragen nach der Haltung der Schweiz in diesem Konflikt auf. **Seite 5** BILD: SIM

### DIESE WOCHE

**SUPPE** Trotz Umbau nahmen Hunderte am traditionellen Suppentag im Regionalen Pflegezentrum Baden teil. **Seite 3**

**SANIERUNG** Letzter Rundgang durch die leere Villa Langmatt vor der Gesamtrenovierung des Badener Museums. **Seite 5**

**SCHMERZEN** Die Wettingerin Monika Grossen praktiziert Akupunkturmassage, eine uralte Form der Schmerztherapie. **Seite 10**

### ZITAT DER WOCHE

«Die Ausbildung eines Diensthundes dauert ein Leben lang.»



Miriam Egloff und ihr Diensthund Eyk sind ein unzertrennliches Team. **Seite 9**

**RUNDSCHAU SÜD**  
Effingermedien AG | Verlag  
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg  
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)  
Redaktion 056 460 77 98  
redaktion@effingermedien.ch  
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

## BADEN: Accelleron nimmt die grösste Solaranlage im Raum Baden in Betrieb Puzzleteil in der Energiestrategie

Der Industriekonzern Accelleron will mit den Solarpanels auf dem Dach 10 Prozent des Energiebedarfs am Standort Baden decken.

Die Stadt Baden hat sich zum Ziel gesetzt, den gesamten Energiebedarf bis 2050 aus erneuerbaren Quellen zu decken. Für die Stadtverwaltung soll das Ziel bereits bis 2040 erreicht werden. Um den Zeitplan einhalten zu können, ist die Stadt neben eigenen Projekten auf die Mitwirkung von Unternehmen und der Industrie angewiesen. Besonders bei der Stromerzeugung mit Solarenergie bleibt Baden laut Stadtammann Markus Schneider bisher hinter den Möglichkeiten zurück. Anlässlich der Einweihung der Solaranlage von Accelleron begrüsst er solche Initiativen deshalb ausdrücklich. **Seite 3**



Die insgesamt 2533 Solarpanels haben eine Leistung von einem Megawatt BILD: ZVG

## TURGI Brun will Pfarrer werden

Am 3. März gehen die Wählerinnen und Wähler der drei katholischen Pfarreien Gebenstorf, Turgi und Birnenstorf an die Urne. Im Frühling schliessen sich zudem die katholischen Kirchgemeinden Birnenstorf und Gebenstorf-Turgi zum Pastoralraum Wasserschloss zusammen. Der Beschluss dazu wurde bereits gefasst, lediglich die Umsetzung steht noch aus. Bevor es so weit ist, wählen die drei Pfarreien am Sonntag aber erst ihren neuen Pfarrer. Einziger Kandidat ist Markus Brun, der nach den Querelen um Pater Adam (die «Rundschau» berichtete) vor einem Jahr als «Troubleshooter» das Pfarramt in Gebenstorf-Turgi übernahm. Markus Brun erfüllt laut den Kirchenpflegern alle Voraussetzungen für eine Wahl und wurde vom Bischof vorgeschlagen. Im Interview spricht er über die bevorstehende Wahl, die Herausforderungen seines Amtes und die Pfarrei der Zukunft. **Seite 7**

# SO GROSSARTIG KÜNNEN 0% SEIN

AB SOFORT VON 0% LEASING PROFITIEREN



**Küng Automobile**

Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

**Auto-Center Küng AG**

Landstrasse 148, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 26 36

admin.ac@kueng-automobile.ch, www.kueng-automobile.ch

Ford Mustang Mach-E®, Elektromotor, 269 PS/198 kW, Standard-Range-Batterie, Automatikgetriebe, RWD, Verbrauch: 17,8 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Unverbindliche Preisempfehlung Fr. 57'900.-, Unverbindliches Berechnungsbeispiel Leasing Ford Credit by BANK-now AG: effektiver Jahreszins: 0,0%, Sonderzahlung: Fr. 11'460.-, monatliche Leasinggebühr: Fr. 440.-, Laufzeit: 48 Monate, maximale Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Eine Kautions wird nicht verlangt. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Partnern bis auf Widerruf, spätestens bis 31.03.2024. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Angebot gilt nicht für Ford Kuga MCA Modell. Ford Kuga Cool&Connect, 2,5 Duratec Hybrid, 190 PS/140 kW, Verbrauch: 6,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 146 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D, Unverbindliche Preisempfehlung Fr. 39'400.- (unter Berücksichtigung einer abgezogenen Prämie von Fr. 3'350.-), Unverbindliches Berechnungsbeispiel Leasing Ford Credit by BANK-now AG: effektiver Jahreszins: 0,0%, Sonderzahlung: Fr. 8'354.-, monatliche Leasinggebühr: Fr. 240.-, Laufzeit: 48 Monate, maximale Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Eine Kautions wird nicht verlangt. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Partnern bis auf Widerruf, spätestens bis 31.03.2024. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Angebot gilt nicht für Ford Puma MCA Modell. Ford Puma Titanium, 1,0 EcoBoost Hybrid, 125 PS/92 kW, 6-Gang Schaltgetriebe, Verbrauch: 5,7 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 128 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C, Unverbindliche Preisempfehlung Fr. 26'300.- (unter Berücksichtigung einer abgezogenen Prämie von Fr. 2'200.-), Unverbindliches Berechnungsbeispiel Leasing Ford Credit by BANK-now AG: effektiver Jahreszins: 0,0%, Sonderzahlung: Fr. 5'588.-, monatliche Leasinggebühr: Fr. 170.-, Laufzeit: 48 Monate, maximale Fahrleistung: 10'000 km/Jahr, Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Eine Kautions wird nicht verlangt. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Angebot gültig bei teilnehmenden Ford Partnern bis auf Widerruf, spätestens bis 31.03.2024. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

124828 RS



## SCHIESSSPORTVERBAND

**Auftakt zur 10-Meter-Meisterschaft**  
Die Aargauer 10-Meter-Meisterschaft der Gewehr- und Pistolenschützen und -schützinnen in der Aarauer Kasernenhalle verlief erwartungsgemäss. In der Gruppenmeisterschaft sicherten sich die Sportschützen Wettingen-Würenlos mit dem Gewehr und die Pistolenabteilung der Schützengesellschaft Klingnau den Titel. Das Quartett der Luftgewehrhochburg Wettingen-Baden zeigte keine Schwäche und sorgte mit starken Leistungen für einen klaren Start-Ziel-Sieg. Die Zufiker Luftgewehrschützen landeten auf dem zweiten Platz. Bei den älteren Schützen zeigte Niklaus Birchmeier eine top Leistung in den Aufgelegt-Konkurrenzen. Der 79-jährige Würenlinger Gewehrschütze erzielte mit 30 Schüssen 311,3 Zähler und gewann bei den Seniorveteranen seinen ersten Aargauer Meistertitel. Bei den Pistolenschützen gelang Cesare Pippo aus Brugg mit 286 Punkten das höchste Resultat. ZVG



**Niklaus Birchmeier holte bei den Aufgelegt-Seniorveteranenschützen den Sieg**  
BILD: ZVG | WOLFGANG RYTZ

## WÜRENLOS-WINDISCH: FF-19-FUSSBALLERINNEN

**Starkes 1:1 gegen spanische U19**  
Bereits im letzten Mai standen die Spielerinnen des Würenloser FF-15 im Aarauer Schachen vor grosser Zuschauerkulisse im Rampenlicht des Cupfinals. Viele der damaligen Finalteilnehmerinnen durften im August ins FF-19-Team übertreten und haben sich nach der Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem FC Windisch in der Altersklasse der 15- bis 18-Jährigen dieses Jahr erneut für den Halbfinal des Aargauer Cups qualifiziert. Sie haben die zweite Woche der Sportferien genutzt, um sich bei Barcelona auf den Cuphalbfinal und die Frühjahrsrunde der Meisterschaft vorzubereiten.

Die 22 Spielerinnen sowie die 6 Betreuerinnen und Betreuer aus Würenlos und Windisch haben auf dem bestens ausgestatteten Trainingsgelände in Salou Cambrils mit einem intensiven und abwechslungsreichen Trainingsprogramm ihren nächsten Entwicklungsschritt vorbereitet. Die Einheiten der sechstägigen Trainingsserie auf dem Naturrasen waren inhaltlich aufeinander abgestimmt, mit Themen wie Stellungsspiel, orientierte Ballmitnahme und Torabschluss unter Druck. Die ohnehin grosse Motivation wurde allein dadurch hochgehalten, dass die Gruppe auf der grossen Anlage mit ihren insgesamt zwölf Plätzen Seite an Seite mit nationalen Auswahlteams aus Deutschland und Saudi-Arabien und Profiteams aus Dänemark, Österreich und der Frauenmannschaft des FC Aarau trainierte. In den Tagesablauf eingebaut waren



**Die FF-19-Fussballerinnen von Würenlos-Windisch im Trainingslager in Barcelona**  
BILD: ZVG

neben dem morgendlichen Dehnen und Einwärmen Yogaeinheiten, Taktikschulungen, Teambildungseinheiten, Spa- und Strandbesuche. Letztere nutzte das Team neben Ballspielen für ein erfrischendes Bad im Mittelmeer. Ein Halbtag wurde darauf verwendet, die eindruckliche Stadt Barcelona mit ihrer Einkaufsmeile La Rambla, der Gaudí-Kathedrale Sagrada Família und der Baustelle des neuen Stadions des FC Barcelona zu erkunden. Unterstützt wurde das Trainingslager vom Verein sowie von Sponsoren aus der Region, für die ein Campvideo produziert wurde.

Zum Abschluss des Camps spielte FF-19 unter der Leitung der beiden Trainer Harald Völker und Fernando Garcia gegen eine regionale spani-

sche U19-Auswahl. In einer hochklassigen und sehr intensiven Partie erkämpfte sich das Team Würenlos-Windisch ein 1:1, was mit einem langen Abschlussabend gebührend gefeiert wurde.

Bestätigt hat sich im Trainingslager in Spanien einmal mehr, dass bei sportlicher Vorbildung ein Einstieg in den Fussball im Teenageralter noch immer sehr gut möglich ist. Der SV Würenlos und der FC Windisch ermutigen alle Mädchen im Alter von 6 bis 18 Jahren in der Region, sich bei einem der FF-Teams zum Probetraining anzumelden (harald.voelker@svwuerenlos.ch oder f.garcia@baechli-garcia.ch) und 2025 die Frauen-EM in der Schweiz aus der Perspektive einer aktiven Fussballspielerin zu erleben. ZVG

## KIRCHENZETTEL

Fr., 1. März, bis Do., 7. März 2024

## BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

## ● Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

**Sonntag:** 10.15 Crea-Gottesdienst mit Kristin Lamprecht und Schülerinnen und Schülern der 7. bis 9. Klasse, anschl. Kirchenkaffee, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Martin Schärer, ref. Kirche Ehrendingen. 17.00 Passions-Besinnung mit Martin Schärer, ref. Kirche Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden. **Donnerstag:** 10.45 Gottesdienst mit Renate Bolliger König, Alterszentrum Breitwies.

## BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

## ● Reformierte Kirchengemeinde

www.refkirche-bgt.ch

**Freitag:** 19.00 Ökumenische Weltgebets-tagsfeier in der ref. Kirche Birmenstorf. 19.30 Ökumenische Weltgebets-tagsfeier in der kath. Kirche Gebenstorf. **Sonntag:** 9.45 Familiengottesdienst zur diesjährigen Fastenkampagne «weniger ist mehr», mit Abendmahl, Mitwirkung der 6.-Klässler, Katechetin Janine Weiss und Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Sibel Barco, anschliessend Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite. **Mittwoch:** 15.00 Ökumenisches Fiire mit de Chliine in der kath. Kirche Gebenstorf mit anschliessendem Zvieri.

## BIRMENSTORF

Mitteilungen  
aus der Gemeinde

## Dorfgeschichtlicher Abend

Gemeinderat und Kulturkreis laden Sie zu einem dorfgeschichtlichen Abend am Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr, in die Turnhalle Träff ein.

1918 gründeten junge Männer die Freien Radler Birmenstorf. Das Transportmittel Velo erlebte einen Höhenflug. Anfänglich beobachtete man das Treiben mit Skepsis, denn die Radler gehörten als Sektion dem Schweizerischen Arbeiter-Radfahrer-Bund an. Ob die strammen Velofahrer wussten, dass sie damit zur weltweiten sozialistischen Sportbewegung gehörten?

Schon bald akzeptierte man den neuen Verein, der neben Wettrennen auch Theaterabende und Tanzveranstaltungen organisierte. In den rund zehn Jahren seines Bestehens gehörten Allotria und Schabernack zum Vereinsprogramm.

Historiker Patrick Zehnder hat die Geschichte der «Roten Radler» im Aargau erforscht und ist ihr auch in Birmenstorf nachgegangen. Am nächsten dorfgeschichtlichen Abend berichtet er davon. Anschliessend gibt es einen Apéro.

## Ökumenischer Suppentag

Die reformierte und die katholische Kirchengemeinde laden am Samstag, 9. März, 11 bis 14 Uhr, zum traditionellen ökumenischen Suppentag in der Fastenzeit ein. Bei schönem Wetter wird auf dem Platz vor dem Don-Bosco-Haus getafelt, andernfalls findet das Essen im «Dombi» an der Kirchstrasse statt.

Neben Suppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und Kuchen. Wer mag, kann die Suppe in einem geeigneten Behältnis abholen. Der Reingewinn des Suppentags fliesst dieses Jahr zum einen an das Hilfswerk Hope in Baden und zum anderen an ein ökumenisches Projekt der schweizweiten Fastenaktion.

## Kirchstrasse strecken- und zeitweise gesperrt

Aus Anlass des ökumenischen Suppentags ist die Kirchstrasse am Samstag, 9. März, 9.30 bis 15 Uhr, auf dem Abschnitt zwischen der Verzweigung Chileweg und der Einmündung Egg-

strasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Sperre kann über die Widegass umfahren werden.

## Häckeldienst

Urs Biland offeriert der Bevölkerung dieses Jahr wieder den Häckeldienst für Sträucher- und Baumschnitt von 2 bis 15 cm Durchmesser an folgenden Samstagen:

- 9. März
- 6. April
- 12. Oktober
- 2. November

Bei Interesse an dieser Dienstleistung melden Sie sich bitte bis spätestens am Vortag direkt bei Urs Biland, Badenerstrasse 45a (056 225 25 07 oder 079 663 81 18).

Bei ihm sind zudem die finanziellen Bedingungen zu erfahren.

## Kinderartikelbörse

Die Kinderartikelbörse in der Mehrzweckhalle findet im Frühling und im Herbst statt. Die Frühlingbörse (Mittwoch, 13. März) steht vor der Tür. Haben Sie gut erhaltene und zeitgemässe Kinderartikel wie Frühling-/Sommerkleider (Gr. 74 bis 164), Spielsachen, Bücher, Babyzubehör, Autositze, Trottis, Velos, Kinderwagen usw. oder möchten Sie Kinderartikel erwerben?

Für den Verkauf Ihrer Artikel lösen Sie via boersebirmenstorf@gmx.ch eine Ausgabenummer. Bereits einmal gelöste Nummern können immer wieder verwendet werden. Waren im Umfang von bis zu drei (Bananen-) Schachteln und vier sperrige Artikel werden gern angenommen.

- Annahme: 12. März, 18 bis 19 Uhr
- Verkauf: 13. März, 8.30 bis 14 Uhr
- Rückgabe/Abrechnung: 13. März, 17.30 bis 18.30 Uhr

Eine Kaffeestube mit grossem Kuchenbuffet ist während der gesamten Dauer der Börse für Sie geöffnet. Die IG Kinderkleiderbörse freut sich auf Sie.

## Steuererklärung 2023

Vor wenigen Wochen haben Sie die Steuererklärung 2023 erhalten. Die Abteilung Steuern dankt Ihnen, wenn Sie den Abgabetermin 31. März (selbst-

ständig Erwerbende und Landwirte bis 30. Juni) einhalten.

## Gebühren im Mahnwesen Steuern

Der Grosse Rat hat per 2019 die Einführung von kostendeckenden Gebühren für Mahnungen und Betreibungen im Steuerwesen beschlossen. Diese betragen für nicht rechtzeitig eingereichte Steuererklärungen:

- 1. Mahnung Steuererklärung: 35 Franken
- 2. Mahnung Steuererklärung: 50 Franken

## Für verspätete Zahlungen:

- Mahnung Steuer- und Verzugszinsausstand (prov./def.): 35 Franken
- Betreibung Steuer- und Verzugszinsausstand (prov./def.): 100 Franken

Die Rechnungsstellung der Mahngebühren aus dem Veranlagungs- und Bezugsverfahren erfolgt auf der definitiven Steuerrechnung des betreffenden Steuerjahrs und wird separat ausgewiesen.

## Fristerstreckung übers Internet

Ist Ihnen eine termingerechte Abgabe der Steuererklärung nicht möglich, haben Sie die Möglichkeit, eine Fristerstreckung über das Internet zu beantragen. Unter [www.ag.ch/steuern](http://www.ag.ch/steuern) > Steuererklärung/EasyTax > Fristerstreckung finden Sie den entsprechenden Zugang. Zur Sicherheit und Identifikation werden die Adressnummer, das Geburtsdatum oder der persönliche Code benötigt. Dieser ist auf Seite 1 der Steuererklärung am linken Rand aufgedruckt.

## Provisorische Steuerrechnung für das Jahr 2024

Im Februar erhalten Sie die provisorische Steuerrechnung für das Jahr 2024. Die Rechnung ist zahlbar bis zum 31. Oktober. Die vorgedruckten Einzahlungsscheine (QR) sind nur für die Steuern 2024 zu verwenden. Mit flexiblen Zahlungsmöglichkeiten profitieren Sie von einem Vergütungszins von 0,75 Prozent und ersparen sich unnötige Verzugszinsen (5,0 Prozent) durch zu späte Zahlungen.

Sollte die provisorische Steuerforderung 2023 nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, können Sie sich direkt an die Abteilung Steu-

ern wenden (056 201 40 65 oder [steuern@birmenstorf.ch](mailto:steuern@birmenstorf.ch)). Bei wesentlichen und begründeten Abweichungen wird Ihre Rechnung angepasst.

## Flexible Zahlungsmöglichkeiten

Jede Steuerzahlung vor dem Fälligkeitstermin 31. Oktober wird mit einem Zins honoriert. Zudem wird für Zahlungen ein Vergütungszins gutgeschrieben, die den definitiven Rechnungsbetrag übersteigen. Offensichtlich übersetzte Einzahlungen werden jedoch zurückerstattet. Für das Jahr 2024 beträgt der Zinssatz 0,75 Prozent (2023: 0,3 Prozent).

Auf verspäteten Zahlungen wird ein Verzugszins von 5,0 Prozent erhoben. Es ist hilfreich, die Bezahlung der Steuern bereits nach Erhalt der provisorischen Rechnung zu planen. Im Internet unter [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch) und [www.budgetberatung.ch](http://www.budgetberatung.ch) sowie [www.ag.ch/steuern](http://www.ag.ch/steuern) > Natürliche Personen > Steuererklärung/EasyTax finden Sie Tabellen und Anleitungen zur Erstellung eines Budgets.

Weitere Informationen zur Verzinsung der Steuern finden sich unter [www.ag.ch/steuern](http://www.ag.ch/steuern).

## Steuererklärung schmerzfrei!

## Onlinekurse

Müssen Sie zum ersten Mal eine Steuererklärung ausfüllen oder haben Sie Fragen dazu? Besuchen Sie den Onlinekurs der Budget- und Schuldenberatung Aargau/Solothurn am Donnerstag, 7. März (Anmeldeschluss 3. März), oder Dienstag, 12. März (Anmeldeschluss 8. März), jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr.

Wenn Sie den Onlinekurs zum Ausfüllen der Steuererklärung besucht haben, Ihre Steuererklärung ausgefüllt, aber noch Fragen haben, dann werden Ihnen diese in einem persönlichen Zoom-Meeting am 21. März zwischen 18.30 und 20.30 Uhr (Anmeldeschluss 17. März) beantwortet.

Anmeldungen unter: [praevention@schulden-ag-so.ch](mailto:praevention@schulden-ag-so.ch) oder 062 822 94 09.

## Steuerklärungsdienst der Pro Senectute

Fühlen Sie sich bei Ihrer Steuererklärung unsicher? Wollen Sie unnötige Ausgaben vermeiden und sicher sein,

dass Sie alle erlaubten Abzüge berücksichtigt haben?

Erfahrene Fachpersonen füllen mit Ihnen die Steuererklärung fachgerecht aus: schnell, vertraulich und diskret. Die Dienstleistung wird bei Ihnen zu Hause erbracht.

Die Tarifliste können Sie der Website entnehmen: [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch) > Hilfen > Steuerklärungsdienst

## Sachbeschädigungen – Danke für Hinweise

Leider sind auch in Birmenstorf immer wieder Vandalen tätig, sei es mit Sprayereien, Tags oder sonstigen Beschädigungen am Gemeinwesen. Zuletzt wurde in der Nacht vom Mittwoch, 21. Februar, auf Donnerstag, 22. Februar, die Fassade des Schulhauses Widegass mit rohen Eiern beworfen.

Solche Vandalen verursachen hohe Kosten und Aufwände. Spuren von rohen Eiern können trotz akribischer Reinigung in der Regel nicht vollständig von der Hausfassade entfernt werden. Diese unnötigen Sachbeschädigungen werden verurteilt und konsequent angezeigt. Die Gemeindekanzlei nimmt Hinweise gern und vertraulich entgegen, damit die Verursachenden zur Verantwortung gezogen werden können. Für sachdienliche Hinweise, die zum Finden der Täterschaft führen, wird eine Belohnung von 200 Franken ausgesetzt. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Amtliche Publikationen auf [www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch)

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen use.) finden Sie auf [www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch) > Amtliche Publikationen.

## Öffentliche Auflagen

Neu liegt folgende Publikation öffentlich auf:

- Verkehrsbeschränkung Birmenstorf-Mülligen, K420 Sanierung Reussbrücke – Fahrverbot in beide Richtungen





Morten Wierod BILD: ZVG

## BADEN Neuer CEO bei ABB

Der Verwaltungsrat von ABB hat Morten Wierod zum Chief Executive Officer (CEO) ernannt. Er wird sein Amt am 1. August antreten und auf Björn Rosengren folgen, der am 31. Juli von seiner Position als CEO zurücktreten und das Unternehmen zum 31. Dezember verlassen wird. Morten Wierod (52) ist norwegischer Staatsbürger. Er kam 1998 zu ABB und ist seit 2019 Mitglied der Konzernleitung, derzeit als Leiter des Geschäftsbereichs Elektrifizierung und zuvor als Leiter des Geschäftsbereichs Antriebstechnik. Morten Wierod hat einen Masterabschluss in Elektrotechnik der Norwegischen Universität für Wissenschaft und Technologie. Peter Voser, Verwaltungsratspräsident von ABB, sagte: «Ich freue mich, dass wir nach einem kompetitiven Auswahlverfahren einen hervorragenden internen Kandidaten für die Führung von ABB ernennen konnten.» «Ich freue mich sehr, dass der Verwaltungsrat mir die Gelegenheit gegeben hat, dieses grossartige Unternehmen zu leiten», kommentierte Morten Wierod. RS

**BADEN:** Viele zufriedene Gesichter am Suppentag des Regionalen Pflegezentrums Baden

# Diese Suppe wird heiss gegessen

Gemäss dem Sprichwort «Eine heisse Suppe im Winter wärmt die Seele für ein ganzes Jahr» lud das RPB zum traditionellen Suppentag ein.

**PETER GRAF**

Der Suppentag des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) hat im Veranstaltungskalender der Stadt einen festen Platz. Seit 2009 kommen sich dabei mit einer heissen Suppe mit Spatz pflegebedürftige und nicht pflegebedürftige Personen aus der Region näher. Bereits am Morgen beginnt die Küchenmannschaft des RPB, unterstützt von den Küchenchefs Aargauer Spitäler und Heime, die der Vereinigung Entrée angehören, mit den Vorbereitungen.

### Währschafte vom Feuer

Für die Zubereitung der währschafte Brühe, im Volksmund Suppe mit Spatz genannt, gilt es, 160 Kilogramm Gemüse und Kartoffeln zu rüsten und zusammen mit 120 Kilogramm Rindfleisch in 240 Litern Bouillon zu einer schmackhaften Suppe zu verarbeiten. So war es wenig verwunderlich, dass am Samstag um die Mittagszeit rund um das RPB ein würziger Geruch in der Luft hing. In grossen Töpfen köchelten jeweils 60 Liter Suppe über dem Feuer, bis Karotten, Kabis, Lauch, Sellerie, Kartoffeln und Fleisch durchgegart und zart waren. Neben der fleischhaltigen Variante wurde eine vegetarische gereicht, die mit Kichererbsen zubereitet wurde.



Suppe mit Spatz unter freiem Himmel vor dem Haupteingang BILD: PG

Trotz idealem Wetter dürfte sich die derzeit rege Bautätigkeit im Park des RPB auf die Zahl der Besuchenden ausgewirkt haben. Seitens der Gastgeber wurde alles unternommen, um die Freiflächen vor dem Gebäude, die Terrassen und die Innenräume für einen angenehmen Aufenthalt herzurichten. Während an den Tischen die Gastfreundschaft bei ausgiebigen Ge-

sprächen genossen und die Wiedersehensfreude gefeiert wurde, unternahmen die für den Service im Einsatz stehenden Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die zahlreichen kommunal- und kantonpolitikerinnen und -politiker alles, um die rund 800 Gäste zufriedenzustellen. Wie schon in vergangenen Jahren wurden auch diesmal alle notwendigen Lebensmit-

tel von Lieferanten aus der Region bezogen. Getränke, Suppe mit Spatz sowie der von der Gemeinde Ennetbaden offerierte Wein wurden kostenlos an die Gäste abgegeben. «Mit dem traditionellen Suppentag bedanken sich das Pflegezentrum und die Bewohnerinnen für die während des Jahres entgegengebrachte Aufmerksamkeit», so Direktor Hans Schwendeler.

**BADEN:** Grösste Solaranlage der Stadt mit 2533 Panels eingeweiht

# Solarenergie aus Baden Nord

Einweihung der grössten Photovoltaikanlage in Baden: Das 2022 von ABB abgespaltene Unternehmen Accelleron setzt auf Nachhaltigkeit.

**SIMON MEYER**

Am Freitag lud Accelleron, früher ABB Turbo Systems AG, zur Einweihung der grössten Solaranlage ein. Herbert Müller, Co-Geschäftsführer von Turbo Systems Switzerland und Leiter der High-Speed-Division von Accelleron, führte durch den Anlass im Turm Turgi an der Bruggerstrasse in Baden. Die Einweihung der Solaranlage sei auch eine Feier der Unabhängigkeit von ABB: «Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass wir die Fähigkeit haben, Projekte, die uns wichtig sind, schnell umzusetzen», betonte Müller.

Die Solaranlage markiert einen bedeutenden Schritt im Engagement von Accelleron für die nachhaltige Stromerzeugung am Standort Baden. Durch die Nutzung von Solarenergie wird nicht nur der ökologische Fussabdruck des Unternehmens reduziert, das rund 10 Prozent seines jährlichen Stromverbrauchs mit der Anlage decken will. Die Anlage ist zudem ein kleiner Schritt auf dem Weg der Stadt Baden, bis 2050 klimaneutral zu werden. «Noch hinken wir bei der Solarenergie etwas hinterher», gestand Stadtammann Markus Schneider. Deshalb sei die Anlage ein willkommener Beitrag. Der Stadtrat wünschte sich, dass bald viele oder gar alle Dächer in Baden Nord mit Solaranlagen ausgestattet würden, so Schneider.

### 150 Erdumrundungen

Die neue Solaranlage von Accelleron wurde innert acht Monaten geplant



Markus Schneider und Herbert Müller vor der neuen Solaranlage BILD: SIM

und realisiert. Die 2533 Panels der Anlage verteilen sich über vier Dächer am Standort Baden und haben eine Leistung von etwa einem Megawatt. Die Jahresproduktion der Anlage wird auf ungefähr eine Gigawattstunde geschätzt. «Das entspricht dem Verbrauch von rund 400 2-Personen-Haushalten oder etwa 150 Erdumrundungen mit einem Elektroauto», erläuterte Müller. In einer Zeit, in welcher der Klimawandel und die Energiewende immer dringlicher werden, ist die Einweihung der grössten Solaranlage der Stadt Baden ein Beispiel für die Möglichkeiten der nachhaltigen Energieerzeugung im industriellen Massstab.

Die rund 30 Gäste wurden im Anschluss an die Eröffnungsrede auf eine Führung durch die Werkhallen des Unternehmens geleitet. Dort konnten sie einen Einblick in die Her-

stellung von Turboladern erhalten, einen Bereich, in dem Accelleron mit über 100 Servicestandorten auf der ganzen Welt führend ist. «Obwohl Accelleron erst seit eineinhalb Jahren unabhängig ist», so Herbert Müller, «haben wir eine lange Geschichte.» Vor genau 100 Jahren wurde der erste Turbolader in Baden verkauft. Turbolader nutzen die Energie aus den Abgasen von Verbrennungsmotoren, um die Luft zu verdichten, die dem Motor zugefügt wird. So lässt sich die Effizienz von Verbrennungsmotoren um circa 10 Prozent steigern. Die Turbolader von Accelleron werden mehrheitlich in Grossmotoren auf Schiffen und Zügen eingesetzt.

Am Ende der Zeremonie schnitten Markus Schneider und Herbert Müller das Band durch, womit die neue Anlage symbolisch eingeweiht war.

**BADEN**

## Bemühen um ÖV-Anbindung

Die Stadt Baden setzt sich gegen den Abbau von Verbindungen der SBB von und nach Baden ein. In einem Brief, der am Montag an sämtliche Mitglieder des Nationalrats geschickt wurde, bittet die Stadt darum, das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Raum Baden nicht einzuschränken. Anlass für das Schreiben der Stadt, das von zahlreichen ortsansässigen Unternehmen gezeichnet wurde, ist die Motion 22.3827 (Binder - NR Andreas Meier [Die Mitte/AG]), die in der kommenden Frühlingssession im Nationalrat behandelt wird. Konkret geht es der Stadt in erster Linie darum, Baden die stündliche Direktverbindung nach Bern zu erhalten. RS



Heridos de Sombra BILD: ZVG

**BADEN**

## 80er-Pop

Die im Raum Ostschweiz und Zürich beheimatete Formation Heridos de Sombra ist seit 2011 unterwegs und hat inzwischen ihren unverkennbaren Sound entwickelt. Popsongs aus den 80er-Jahren und traditionelle Stücke aus dem lateinamerikanischen Raum bestimmen das Repertoire der Band.

Donnerstag, 7. März, 18 bis 21 Uhr  
Coco, Baden, cocobaden.ch

Inserat

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Zitronenplätzli

für 4 Personen

#### Zutaten

- 2 EL Olivenöl
- 12 Kalbs- oder Schweinschnitzel mini
- 1 TL Salz
- Wenig Pfeffer
- 2 dl Gemüsebouillon
- ½ Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale und Saft
- 1 TL Maizena
- ½ Zitrone, heiss abgespült, in feinen Scheiben, für die Garnitur

#### Zubereitung

1. Öl in einer beschichteten Bratpfanne heiss werden lassen. Fleisch beidseitig je 1 Minute braten, wärmen. Im auf 60 °C vorgeheizten Ofen warm stellen.
2. Bouillon mit Zitronensaft und -schale aufkochen, Hitze reduzieren. Maizena mit 2 Esslöffel der Flüssigkeit in einem Schälchen verrühren, unter Rühren zurück zur Flüssigkeit giessen, Zitronenscheiben dazugeben, ca. 2 Minuten köcheln. Fleisch wieder begeben, nur noch heiss werden lassen.

#### ÖISE TIPP:

Dazu passt ein Weissweinsorotto mit Rüebl.

Weitere Rezepte finden Sie auf [www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: 35 Minuten





**BADEN:** Mitgestaltung Begegnungszonen

## Aufwertung von Quartierstrassen

Die Stadt lädt die Bevölkerung und die Quartiervereine Badens ein, auf Quartierstrassen Begegnungszonen zu initiieren und mitzugestalten.

Begegnungszonen sind eine Variante, Strassen attraktiver zu gestalten und die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Sie zeichnen sich unter anderem durch besondere Verkehrsregeln aus: Fussgängerinnen und Fussgänger geniessen Vorrang gegenüber Fahrzeugen, wobei die Höchstgeschwindigkeit auf 20 Kilometer pro Stunde begrenzt ist. Zudem kann sie mobile Sitzgelegenheiten, Bepflanzungen und andere Gestaltungselemente beinhalten, die von der Bevölkerung oder den Quartiervereinen organisiert und betreut werden. Ziel der Stadt Baden ist es, durch diese Rahmenbedingungen Aufenthalts- und Begegnungsorte für die Be-

völkerung zu ermöglichen. Neu haben die Bevölkerung und die Quartiervereine die Möglichkeit, die Einrichtung von Begegnungszonen anzustossen.

Die Einrichtung einer Begegnungszone können sowohl Anwohnende als auch Quartiervereine beantragen. Dazu werden die Unterschriften von mindestens der Hälfte der Anwohnerschaft benötigt. «Es besteht die Möglichkeit, selbst bewirtschaftete Flächen einzurichten. Diese Flächen können von März bis Ende Oktober von den Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt werden», erläutert Jana Stachetzki, Verkehrsplanerin bei der Abteilung Stadtentwicklung. Die genaue Festlegung der Anzahl und der Platzierung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Antragstellenden.

Das Antragsformular ist auf der Website der Stadt zu finden. Die Unterschriften der Anwohnenden sind handschriftlich zu sammeln und per Post mit dem Antrag einzureichen. RS

**ENNETBADEN**

## Vernissage im Treppenhaus

Seit sie vor über 20 Jahren von England nach Ennetbaden gezogen ist, teilt die Künstlerin Annette Wells Talsi ihre Zeit zwischen ihrem Atelier, dem Unterrichten und der Familie auf. Nun stellt sie in ihrer Wohngemeinde aus. Der Titel ihrer Ausstellung «Wanderings» lässt sich sowohl mit «Gedanken schweifen lassen» als auch mit «ziellosem Umherstreifen» übersetzen. Beides spiegelt sich in ihren Acrylbildern wieder, die an sich schon ein Abschweifen von ihren üblichen Papierarbeiten darstellen. Die farbenfrohe Sammlung ist das Ergebnis von längeren und kürzeren Streifzügen durch ihre nähere Umgebung, bei denen die Künstlerin Farben, Stimmungen und Eindrücken nachspürte und diesen anschliessend auf der Leinwand freien Lauf liess. Man muss nicht immer in die Ferne schweifen, die Inspiration liegt manchmal direkt vor der eigenen Haustür. Die Ausstellung dauert vom 6. März bis zum 24. Mai.

**Vernissage: Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr, Gemeindehaus, Ennetbaden**

**BADEN:** Infrastrukturprojekte

## Weitere Baustellen in der Bäderstadt

Seit Montag laufen die Bauarbeiten am Lehnenviadukt Oelrainstrasse. Nächste Woche startet die Sanierung des Brisgi im Kappelerhof.

Wie die Stadt Baden letzte Woche mitteilte, starteten am Montag die Sanierungsarbeiten am Lehnenviadukt Oelrainstrasse. Am 4. März beginnt dann die Sanierung des Brisgi. Das Lehnenviadukt Oelrainstrasse soll bis voraussichtlich Ende Mai des Jahres instand gesetzt werden. Dabei wird die Oelrainstrasse durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt und bleibt befahrbar. Die Sanierung betrifft die Untersicht des Lehnenviadukts Oelrainstrasse und wird im Zusammenhang mit der Realisierung der Fernwärme- und Fernkälteleitungen, einem Projekt der Regionalwerke AG Baden, durchgeführt. Dadurch sollen die fortgesetzte Tragsicherheit sowie die Gebrauchs-

tauglichkeit des Bauwerks gesichert werden. Aufgrund der verschiedenen Baustellen in der Badener Innenstadt könne es jedoch zu kurzzeitigen Behinderungen kommen.

**Sanierungsarbeiten Im Brisgi**

Zudem erneuert die Stadt den Strassenabschnitt Im Brisgi im Kappelerhof-Quartier. Dabei werden die Randabschlüsse, die Strassenentwässerung sowie die Asphaltbeläge saniert. Gleichzeitig werden die Regionalwerke AG Baden, Swisscom und Sunrise ihre Werkleitungen sanieren. Die Bauarbeiten beginnen am Montag und dauern in vier Etappen voraussichtlich bis Ende 2024. Während der Bauzeit wird der Verkehr umgeleitet, einspurig geführt und mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Der Zugang zu den Liegenschaften entlang der betroffenen Strecke ist zu Fuss jederzeit möglich. Infolge der Bauarbeiten ist mit Verzögerungen und Behinderungen zu rechnen. RS



Tulpen für einen guten Zweck BILD: ZVG

**BADEN**

## Tulpenverkauf

Der Frauen-Serviceclub Soroptimist International engagiert sich dieses Jahr erneut für die Betreuung der Kinder von gewaltbetroffenen Müttern in Schweizer Frauenhäusern. Die Mitglieder des örtlichen Clubs Brugg Baden verkaufen dafür am nationalen Aktionstag der Soroptimisten Tulpen in Baden. Der Erlös kommt einem Projekt der Dachorganisation Frauenhäuser Schweiz zugute, das sich dem Thema Begleitung und Betreuung der Kinder von gewaltbetroffenen Müttern in Frauenhäusern widmet. Meist nehmen Frauen ihre minderjährigen Kinder mit, wenn sie in einem Frauenhaus Schutz suchen. Mit dieser Aktion engagiert sich der Club Brugg Baden im Rahmen der Istanbul-Convention, des internationalen Abkommens zur Bekämpfung jeglicher Gewalt gegen Frauen und Kinder.

**Samstag, 2. März, 8 bis 12 Uhr  
Schlossbergplatz, Baden  
brugg-baden.soroptimist.ch**

**TURGI**

## Vortrag Klimaerwärmung

Christine Erb, Berufsfachlehrperson EHB - Gärtner, hält beim Natur- und Vogelschutzverein Turgi ein Referat zum Thema «Pflanzen und Gärten im Hitzestress». Heute ist es hierzulande im Durchschnitt deutlich wärmer als beim Messbeginn in der Schweiz 1864, aber auch Starkniederschläge sind häufiger und heftiger geworden. Welche Auswirkungen hat das auf die heimische Vegetation und auf unsere Gartenkultur? Zum Vortrag sind Nichtmitglieder willkommen.

**Freitag, 8. März, 19 bis 20 Uhr  
Bauernhaus an der Limmat, Turgi**

# NEU

## ERÖFFNUNG

Großer Eröffnungsverkauf nur noch für kurze Zeit

Gegenüber von McDonald's

Beim Kauf von 5 Stühlen der Interliving Serie 5102

Interliving Esstisch

2199.-

+

1 Stuhl

GRATIS

Weitere Infos zu den Gratis-Aktionen

Dauerhaft: 5 Jahre Hersteller-Garantie

5 Jahre Hersteller-Garantie\* ★★★★★

Interliving Esstisch-Serie, Charakter-Kernbuche massiv geölt, 4-Fußgestell Eisen schwarz, Zargenauszug mit Falteinlage, Maße ca. 200-250x76x100 cm. 12731047  
Armlehnschalenstuhl, Bezug sand, mit Rückensteppung, Gestell Stativ-Landhaus Kernbuche drehbar. 12731049  
459.- | Stuhl, Bezug sand, fest, Stativ-Gestell Eisen schwarz. 12731048

Stuhl 349.-

10%

auf alle Neubestellungen

Diese Aktion ist gültig pro Einkauf. Ausgenommen sind mit Sonderpreis gekennzeichnete Artikel und Angebote aus unserer Werbung. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

Eine der größten Gartenmöbel-Ausstellungen in Süddeutschland

Möbelhaus Waldshut

ehemals NATURA Der Möbelmarkt

Von-Opel-Straße 2  
D-79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0  
info@interliving-waldshut.com

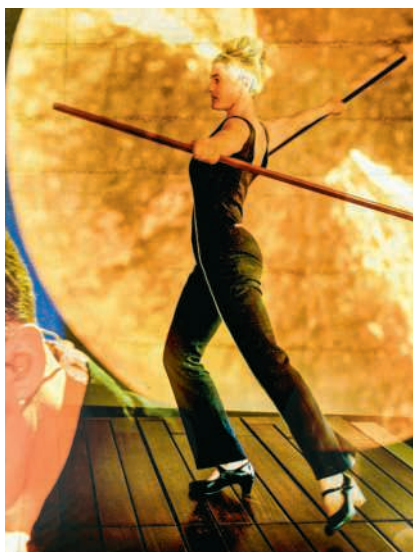
Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr  
Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

www.interliving-waldshut.com

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669





Ania Losinger BILD: ZVG

## WÜRENLOS Gigantisches Klangerlebnis

Ania Losinger spielt in der Alten Kirche Würenlos auf ihrer Xala – einem Instrument, das die Künstlerin eigens erfunden und entwickelt hat. Die Xala ist ein aus Holz und Metall gefertigter Klangkörper. Tanzend bringt Ania Losinger sie zum Klingen; sie trägt dabei Flamencoschuhe und benutzt menschenhohen Stäbe für die Bewegung über die Klangtasten. Die Performance ist nicht nur musikalisch, sondern auch akrobatisch. Die körperlichen Voraussetzungen dafür hat sich Ania Losinger im Nationalkader der rhythmischen Sportgymnastik geholt. Danach beschäftigte sie sich mit verschiedenen Tanzformen, bis sie den Flamenco kennenlernte. Es folgten eine langjährige Flamencoausbildung in der Schweiz und in Spanien. Zwischen 1997 und 1999 war sie als Tänzerin bei der Tanzcompagnie Flamencos en route engagiert. In der Alten Kirche in Würenlos wird sie begleitet von Mats Eser, der mit Marimba, Trommeln und verschiedenen Gongs das Spiel vorantreibt.

Freitag, 1. März, 20.15 Uhr  
Alte Kirche, Würenlos



Die Amphibienleitanlage entlang des Dättwiler Weihers wird gereinigt BILD: ZVG

## BADEN Laichzug der Amphibien

Der Dättwiler Weiher ist eine kommunale Naturschutzzone der Stadt Baden und ein Naturschutzgebiet von kantonaler Bedeutung. Im und um den Weiher leben geschützte Amphibien. Im Frühling ist Hochsaison für Amphibienwanderungen. In Vorbereitung darauf werden die Amphibienleitanlagen – spezielle Kleintierunterführungen – an der Dättwilerstrasse gereinigt, partiell ausgebaggert und im Bereich der Durchlässe gespült. Das soll Amphibien die Wanderung zu den Weiherflächen erleichtern. Entlang des Weihers führt eine Veloroute. Gerade in warmen Regennächten sind viele Amphibien unterwegs. Dabei laufen die Tiere Gefahr, von Menschen erfasst zu werden. Dem soll eine neue Beschilderung entgegenwirken. Die Stadt bittet Velofahrende, während des Laichzugs am Dättwiler Weiher langsam zu fahren und wenn möglich die Ausweichroute über die Dättwilerstrasse und die Meierhofstrasse zu wählen.

**BADEN:** «Morgenkaffee mit ...», Marianne Binder-Keller im Kulturcafé

# Privates und Politisches zum Tee

Im Rahmen der Reihe «Morgenkaffee mit ...» erzählte die Mitte-Politikerin und Ständerätin über ihren Geheimbesuch in der Ukraine.

SIMON MEYER

Bert De Raeymaecker und die Badenerin Elisabeth Seiler betreiben an der Rütistrasse 3a in Baden gemeinsam das Kulturcafé. Beide kommen ursprünglich aus der Welt des Theaters, er als Lichtdesigner, sie als Schauspielerin. Der Wunsch nach einem eigenen Raum für eigene Projekte und Produktionen war es, der das Paar dazu brachte, in Baden das Kulturcafé zu eröffnen. Der Gastrobetrieb hilft bei der Finanzierung der kulturellen Anlässe und Produktionen, die wiederum in der Kaffeestube stattfinden. Das Programm reicht von Theateraufführungen über Jassabende bis zu Lesungen und kann unter kulturcafé.ch eingesehen werden. Auch ein Gesprächsformat, bei dem sich bekannte Persönlichkeiten aus Baden vorstellen, ist Teil des Programms.

Am Sonntag war Marianne Binder-Keller bei «Morgenkaffee mit ...» zu Gast, um dem Publikum aus ihrem Leben als Privatperson und als Politikerin zu berichten. Die 65-jährige ist Mitglied der Mitte-Partei (ehemals CVP). Sie war von 2013 bis 2019 Grossrätin im Kanton Aargau und anschliessend vier Jahre lang Nationalrätin. Neben ihrer politischen Karriere arbeitet sie als Kommunikationsberaterin, Kabarettistin und Publizistin. Binder-Keller war in verschiedenen Funktionen innerhalb der CVP tätig, darunter als Präsidentin auf Bezirks- und Kantonsebene. Bei den Ständeratswahlen 2023 siegte sie im zweiten Wahlgang gegen Benjamin Giezendanner von der SVP und sitzt seither neben Thierry Burkart (FDP)



Marianne Binder-Keller im Kulturcafé in Baden

BILD: SIM

für den Kanton Aargau in der kleinen Kammer des Parlaments.

### Kaum Interesse an Politik

Zu einer Tasse Tee und im Gespräch mit Bert De Raeymaecker erklärte die Badenerin, wie sie zur Politik kam, vor allem, weshalb erst im Alter von 47 Jahren.

Obwohl sie in einem sehr politischen Elternhaus aufgewachsen sei – ihr Vater Anton Keller sass für die

CVP im Nationalrat –, hätten sich ihre persönlichen Erfahrungen mit Politik in ihrer Kindheit auf die Bemühungen beschränkt, die Küchenarbeit auf ihre drei Brüder abzuwälzen. «Ich selbst wollte aber nie in die Politik», so Binder-Keller. Neben seiner politischen Karriere präsidierte Anton Keller das Theater im Kornhaus in Baden. Von diesem Teil seines Lebens war seine Tochter eher angetan. «Ich wollte immer auf die Bühne», erinnert sich die

Politikerin. Anfänglich habe sich diese Leidenschaft vor allem in ihrem Wunsch ausgedrückt, Teil der US-amerikanischen Fernsehserie «Bonanza» zu werden. «Ich war überzeugt, dass der Serie eine Frau fehlte, und schrieb an die Produzenten in Hollywood. Leider erhielt ich nie eine Antwort.»

Stattdessen machte Marianne Binder-Keller erst Moderationen für SRF, später für Tele M1. Daneben war sie Teil der Badener Kabarettgruppe Wettermacher, die zwischen 1977 und 1997 an keiner Badenfahrt fehlen durfte. Erst im Alter von 47 Jahren kam Binder-Keller zur Politik. Auf Anfrage erklärte sie sich bereit, Sprecherin der CVP zu werden. Wenige Jahre später steig sie selbst in die Politik ein – mit einigem Erfolg.

### Auf Besuch in der Ukraine

Aus aktuellem Anlass und weil Binder-Keller vor eineinhalb Jahren selbst vor Ort war, drehte sich ein guter Teil des Gesprächs um den Krieg in der Ukraine. Die Mitte-Politikerin war im Oktober 2022 Teil der Schweizer Delegation um Aussenminister Ignazio Cassis, welche die ukrainische Hauptstadt Kiew besuchte, um sich vor Ort ein Bild der Lage zu machen. Aus Sicherheitsgründen war die Reise im Vorfeld geheim gehalten worden. «Wir sind nachts in einem abgedunkelten Zug von der polnischen Grenze nach Kiew gefahren. Das war wirklich eine unvorstellbare Situation. Alle paar Minuten heulten die Sirenen.» Nicht zuletzt dieser Besuch hat in Marianne Binder-Keller den Wunsch gefestigt, in diesem Konflikt fest an der Seite der Ukraine zu stehen. In Baden ärgert sie sich über das zögerliche Agieren der Schweizer Politik in diesem Konflikt. «Neutralität heisst nicht, Recht und Unrecht gleichzusetzen. Auch die Schweiz muss ihren Teil zur Lösung dieses Konflikts beitragen», ist Binder-Keller überzeugt.

**BADEN:** Grosses Interesse an der leeren Langmatt

# Einblicke in eine andere Epoche

Bevor am 1. März die Sanierung der Villa Langmatt beginnt, konnte das interessierte Publikum die leer stehenden Räumlichkeiten besichtigen.

PETER GRAF

An der kommunalen Abstimmung vom 18. Juni 2023 stimmte der Badener Souverän der Beteiligung der Stadt Baden an der gemeinnützigen Villa Langmatt AG mit 4637 zu 1214 Stimmen klar zu. Damit verbunden ist die Gesamterneuerung des einzigartigen und identitätsstiftenden Badener Kulturguts, mit der morgen, Freitag, begonnen werden soll. Die deutliche Zustimmung der Badener Stimmbevölkerung war eine wesentliche Voraussetzung dafür, die Zukunft dieser kulturellen und historischen Perle langfristig zu sichern und dafür zu sorgen, dass sie im Sinne des Erblassers John Brown künftig der Öffentlichkeit ganzjährig zugänglich ist. Aus Gründen des Denkmalschutzes ist die Aussenhülle der Villa von der Sanierung nicht betroffen und bleibt erhalten. Im Innern des Gebäudes wird sich hingegen einiges verändern. Zuvor mussten im Hinblick auf die Sanierung aber rund 2500 historische Objekte und Bilder sowie unzählige Alltagsgegenstände sorgfältig verpackt und abtransportiert werden. Für die Dauer der Sanierung werden sie in einem externen Lager



Die leer geräumte Gemäldegalerie

BILD: PG

untergebracht. Kurz vor Beginn der Sanierung lassen deshalb nur noch die Stuckaturen an den Decken erahnen, wo wertvolle Kristalleuchter hingen. Vorhanglose Fenster, Böden ohne Teppiche und nackte Wände liessen in der Villa trotz kunstvollen Tapeten und hölzernen Wandverkleidungen einen Hauch von Melancholie aufkommen.

### Wie sieht das Museum leer aus?

Die Antwort auf diese Frage lockte am vergangenen Sonntag viel Publikum in die Langmatt, bestand doch die einmalige Gelegenheit, unter der kundigen Führung des Museumsdirektors Markus Stegmann und der Assistenz-

kuratorin Daniela Minneboo einen Blick in zahlreiche Räume zu werfen, die dem Publikum bis anhin nicht zugänglich waren, und Wissenswertes über die Geschichte der Langmatt zu erfahren. «Leider kann ich Ihnen weder eine Tasse noch einen Kaffee anbieten. Als minimale Installation darf ich Sie auf ein handgeschriebenes Zitat von Jenny Brown an der Wand der Gemäldegalerie hinweisen», so Markus Stegmann in seiner Begrüssung. «Wir sitzen jeden Abend vor den Impressionisten im Atelier, da wir sie noch nicht hinunterzutragen wagten, allzu viele Fragen von den Bekannten fürchtend», so der Wortlaut auf dem Schriftstück. Auf dem Rundgang vom

Estrich bis in den 18 Räume umfassenden Keller war zu vernehmen, dass im Zuge der Sanierung im Erdgeschoss ein grosszügiger Eingangsbereich mit Kasse, Garderobe, Shop und WCs für das Publikum entstehen soll. Die Arbeiten sollen etwa zwei Jahre dauern und sind mit insgesamt 19,8 Millionen Franken veranschlagt. Durch die Sanierung soll die Langmatt im Innern barrierefrei werden, wofür ein Lift installiert wird. Während der umfassenden Renovation bleibt die Villa Langmatt mehrheitlich geschlossen. Nur gelegentlich sind öffentliche Baustellenführungen und thematische Workshops für Schulklassen geplant.





**TICKETS  
zu gewinnen!**

**Matterhorn mit Riffensee: Für solche Aufnahmen bereist Christian Oeler die ganze Schweiz**

BILD: ZVG | CHRISTIAN OELER

## **BADEN:** Filmvortrag von Christian Oeler Naturfilmer zeigt «Traumhafte Schweiz»

Das eigene Land im schönsten Licht zu verfilmen, ist für Christian Oeler eine riesige Herausforderung und eine immense Freude zugleich.

Die Vielfältigkeit der Schweiz ist aussergewöhnlich und birgt zahlreiche Naturwunder. Während Jahren begab sich Christian Oeler ein ums andere Mal auf Entdeckungstour und wurde dabei immer wieder von unerwartet grossartigen Momenten überrascht. Aus seinen Aufnahmen ist inzwischen ebenfalls eine Reise entstanden, diesmal für sein Publikum.

Neben Natureindrücken gibt es faszinierende Ortschaften, Schlösser, Reiseromantik und Abenteuerliches zu sehen. Oelers Aufnahmen entführen Interessierte an Orte, die sie selbst wahrscheinlich nie aufsuchen

werden. Die Aufnahmen von den letzten Gletschern der Schweiz, von Urwäldern und Wasserfällen erlauben es, das Land von einer neuen Seite kennenzulernen. RS

**Freitag, 8. März, 19.30 Uhr**  
Roter Turm, Baden  
[christian-oeler.ch](http://christian-oeler.ch)

### TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Namen und Adresse mit dem Betreff «Traumhafte Schweiz» an [wettbewerb@effingermedien.ch](mailto:wettbewerb@effingermedien.ch).  
Einsendeschluss:

**Mittwoch, 6. März, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.



**Das Schweizer Vokalconsort steht für Gesang auf höchstem Niveau**

BILD: ZVG

## **BADEN:** Chorkonzert Rätselhafte Werke

An seinem Konzert in Baden nächste Woche erkundet das Schweizer Vokalconsort Werke, die nicht einfach zu entschlüsseln sind.

Seit mehreren Jahren tritt das Schweizer Vokalconsort regelmässig in der reformierten Kirche Baden auf und begeistert das Publikum stets mit seinen ungewöhnlichen Programmen sowie den aussergewöhnlichen Stimmen. Am Freitag, 8. März, präsentiert das junge Ensemble sein neues Programm «Rätselhaft» mit Werken von Fasch, Furrer, Senfl und Bach.

Rätsel lassen den Menschen nicht los. Seit 2006 komponiert Beat Furrer mit «Enigma» betitelte Vertonungen von Leonardos Prophezeiungen. Texte

wie «Von den Metallen» und «Von der Grausamkeit der Menschen» sind nicht nur knifflige, in die Zukunft projizierte Rätsel. Vielmehr vermitteln sie einen - bisweilen bitterbösen - Blick auf wesentliche Fragen, auf unglaublich scheinende Zustände.

Aber das Rätselhafte kann auch verspielt sein. Nebst Johann Sebastian Bach hat Ludwig Senfl einen Rätselkanon komponiert, der nur durch geschickte Kombinatorik entschlüsselt werden kann. Johann Friedrich Faschs Messe für 16 Stimmen ist an sich ein rätselhaftes Stück. Eine untypisch vielstimmige Besetzung für diese Zeit, und Musik, die sich gleichzeitig vorwärts und rückwärts bewegt. RS

**Freitag, 8. März, 19.30 Uhr**  
Reformierte Kirche, Baden

**REGION:** Auslaufendes Projekt Modellstadt

## Kooperation stösst an Grenzen

Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden in der Region Baden funktioniert gut. Um diese weiter zu intensivieren, brauchte es wohl eine Fusion.

Vor vier Jahren beschloss die Hälfte der Gemeinden im Bezirk Baden, sich gemeinsam im Projekt Modellstadt zu engagieren. Dabei ging es darum, Bereiche und Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit auszuloten. Die neun noch teilnehmenden Gemeinden hätten nun entschieden, das Projekt auslaufen zu lassen, wie die Stadt Baden in einer Mitteilung schreibt. Demnach sollen die anstehenden Herausforderungen innerhalb der bestehenden Strukturen oder nach den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden angegangen werden.

### Alternative zur Fusion

Vor rund vier Jahren haben sich 13 der 26 Gemeinden des Bezirks Baden mit insgesamt 95 000 Einwohnerinnen und Einwohnern am Projekt Modellstadt beteiligt. Ziel war es, anstelle einer Fusion thematische Herausforderungen gemeinsam und gemeindeübergreifend zu erarbeiten. Gestartet

wurde mit vier Bereichen: Behörden, Verwaltung und Organisation; Finanzen; Gesundheit, Gesellschaft und Soziales; Siedlungsentwicklung, Raumplanung und Mobilität.

### Unterschiedliche Bedürfnisse

Verschiedene Teilprojekte konnten in den letzten drei Jahren trotz Corona erfolgreich umgesetzt werden. So wurden zum Beispiel für die gemeinsame Flüchtlingsbetreuung oder das Projekt «Talent Pool», bei dem auch die Fachhochschule Nordwestschweiz involviert war, neue Ansätze implementiert. «Talent Pool» erleichtert es den Gemeinden, Synergien im Personalwesen zu nutzen. Lernende profitieren dabei während der Lehre vom gemeinsamen Austausch zwischen den Gemeinden und dem Netzwerk der Bildungsverantwortlichen. Nach dem Lehrabschluss werden Weiterbeschäftigungen angestrebt, um so der Abwanderung von Fachkräften entgegenzuwirken. Weiter wurde eine regionale Lösung für die Betreuung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern für mehrere Gemeinden entwickelt. Beide Projekte laufen in den beteiligten Gemeinden weiter.

Während das Projekt nun beendet wird, lebt der Geist der Modellstadt

also weiter. Durch das Projekt konnten gemeindeübergreifend Abläufe optimiert und gleichzeitig gemeindeintern die Sensibilität für die Notwendigkeit des professionellen Umgangs zwischen den Gemeinden gesteigert werden. Die Modellstadt hat deshalb vorderhand ihr Ziel erreicht. Der Entscheid für eine Auflösung wurde von den verbliebenen Mitgliedern einstimmig gefällt. Derzeit sind zu wenige Themen erkennbar, die eine verstärkte, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erfordern.

Stadtmann Markus Schneider bedauert aber: «Trotz der erfolgten Fusion zwischen Baden und Turgi - die Idee einer gemeinsamen Modellstadt mit einer gemeindeübergreifenden Leistungserbringung ohne Fusion ist nicht realisierbar.» Gleichwohl hält die Birnenstorfer Frau Gemeindeammann Marianne Stänz überzeugt fest: «Der Geist der Modellstadt wird auch in Zukunft zwischen den Gemeinden weiterleben.» Sie konkretisiert: «Wir haben gelernt, dass wir miteinander zu besseren Lösungen kommen. Wir werden in Zukunft weiterhin flexibel und bei Bedarf gemeinsam Lösungen erarbeiten.» RS

Inserat



## Paritätische Lebensdauertabelle überarbeitet

### Gemeinsames Papier von Mieter- und Hauseigentümergebiet

(pd) Der Hauseigentümergebiet Schweiz (HEV) und der Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz (MVD) haben die paritätische Lebensdauertabelle überarbeitet. Neu aufgenommen wurden unter anderen Angaben zu E-Ladestationen. Die Tabelle ist seit 1. Februar 2024 in Kraft. Sie kann bei MVD, HEV Aargau und HEV Schweiz bestellt werden.

Im Jahr 2005 haben der HEV Schweiz und der MVD erstmals eine gemeinsame Tabelle mit Angaben über die durchschnittliche voraussichtliche Lebensdauer von Einrichtungen in Wohn- und Geschäftsräumen erarbeitet. Vor 2006 verwendeten die beiden Verbände eigene Tabellen mit zum Teil abweichenden Angaben.

### Beitrag zur Konfliktvermeidung

Die Tabelle findet bei Vermietungen häufig Anwendung. So insbesondere zur Berechnung von Forderungen der Vermieterschaft wegen Mängeln am Mietobjekt, die nach Beendigung des Mietverhältnisses vorliegen. Ebenso legt die Tabelle die Amortisationsdauer zur Berechnung von Mietzinserhöhungen infolge wertvermehrender Investitionen der Vermieterschaft fest. Dank der Verwendung der gemeinsamen Tabelle mit einheitlichen Angaben durch Mieter- und Vermieterverbände können Wohnungsabnahmen reibungsloser erfolgen und Konflikte vermieden werden. Die paritätischen Angaben finden auch Akzeptanz bei Schlichtungsbehörden und Gerichten. Ebenso wird die Tabelle vom Schweizerischen Versicherungsverband unterstützt. Damit ist gewährleistet, dass von den Mietparteien vereinbarte Entschädigungen für

von der Mieterschaft verursachte Mängel von deren Haftpflicht- bzw. Hausratversicherung übernommen werden.

Aufgrund der grossen Verbreitung ist es dem HEV und dem MVD ein Anliegen, die Tabelle nur in grösseren Zeitabständen zu revidieren. Damit soll Rechtssicherheit geschaffen werden. Eine erste Revision der Tabelle wurde am 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

Die überarbeitete Version der paritätischen Lebensdauertabelle kann beim HEV Schweiz oder HEV Aargau bezogen werden. Die Kosten betragen Fr. 7.50 für Mitglieder und Fr. 9.50 für Nichtmitglieder.

### Drucksachen/Lebensdauertabelle:

Hauseigentümergebiet Aargau,  
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,  
Tel. 056 200 50 50, [www.hev-aargau.ch/](http://www.hev-aargau.ch/)  
Dienstleistungen/Drucksachen

### Dienstleistungen des HEV Aargau:

Immobilienbewertungen,  
Immobilienvermarktung,  
Rechtsberatung, Bauberatung und  
Drucksachen.  
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden,  
Tel. 056 200 50 50, [info@hev-aargau.ch](mailto:info@hev-aargau.ch),  
[www.hev-aargau.ch](http://www.hev-aargau.ch)

**Mitgliedschaft beim  
Hauseigentümergebiet Aargau**  
[hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/](http://hev-schweiz.ch/verband/mitgliedschaft/)





Standarte der Freien Radler Birmenstorf aus der Zwischenkriegszeit  
BILD: ZVG | SOZIALARCHIV ZÜRICH

**BIRMENSTORF**

## Dorfgeschichtlicher Abend

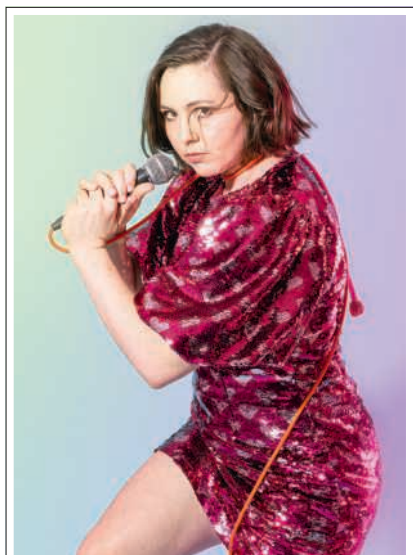
1918 gründeten junge Männer die Freien Radler Birmenstorf. Das Transportmittel Velo erlebte damals gerade einen Höhenflug. Anfänglich wurde das Treiben der Gruppe mit Skepsis betrachtet, denn die Radler gehörten als Sektion dem Schweizerischen Arbeiter-Radfahrer-Bund an. Ob die strammen Velofahrer wussten, dass sie damit zur weltweiten sozialistischen Sportbewegung gehörten? Bald aber akzeptierte man den neuen Verein, der neben Wettrennen auch Theaterabende und Tanzveranstaltungen organisierte. In den rund zehn Jahren seines Bestehens gehörten zudem Alotria und Schabernack zum Vereinsprogramm. Der Birmenstorfer Historiker Patrick Zehnder hat die Geschichte der «Roten Radler» im Aargau erforscht und ist ihr auch in Birmenstorf nachgegangen. Am dorfgeschichtlichen Abend berichtet er von seinen Erkenntnissen und zeigt Bilder. Anschliessend gibt es einen Apéro.

Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr  
Turnhalle Träff, Birmenstorf

**TURGI**

## Karl-Hofer-Gedenkturnier

Am 16. und 17. März findet die 29. Austragung des Karl-Hofer-Gedenkturniers für Junioren und Juniorinnen statt. Veranstalter des überregional bekannten Turniers in Untersiggenthal ist der FC Turgi. Die Anmeldefrist läuft noch bis morgen. Anmeldung und weitere Informationen unter [fcturgi.ch](http://fcturgi.ch). RS



## Mama Love

In «Mama Love» schildert die Kunstfigur Lea Blair Whitcher ungeschönt ihre ersten 14 Wochen als Mutter. Sie verknüpft dabei ihre biografischen Erfahrungen mit aktuellen Diskursen über Mutterschaft. Freitag, 8. März, 20.15 Uhr (auf Englisch), und Samstag, 9. März, 20.15 Uhr (auf Schweizerdeutsch), Theater im Kornhaus, Baden, [thik.ch](http://thik.ch) BILD: ZVG

# GEBENSTORF | BIRMENSTORF | TURGI: Die drei katholischen Pfarreien gehen am Sonntag an die Urne «Die Distanz änderte sich rasch»

Markus Brun will Pfarrer werden. Im Interview spricht er über die Wahl, die Stimmung im Gottesdienst, seine Stärken und die Kirche der Zukunft.

**ERNA JONSDOTTIR**

Markus Brun hat nach einer stürmischen Zeit rund um den umstrittenen Pater Adam vor einem Jahr das Pfarramt in Gebenstorf-Turgi übernommen («Rundschau» berichtete). Der Priester, der seither als Seelsorger in den drei Pfarreien tätig ist, arbeitet Seite an Seite mit Kaplan Beat Reichlin. Laut den beiden Kirchenpflegern Gebenstorf-Turgi und Birmenstorf erfüllt Brun alle Voraussetzungen für eine Wahl und wurde vom Bischof vorgeschlagen. Nach der Wahl wird er für alle drei Pfarreien die erforderliche Missio erhalten und vom Bischof zum designierten Pastoralraumpfarrer ernannt.

**Markus Brun, Sie haben keinen Konkurrenten. Damit ist Ihre Wahl so sicher wie das Amen in der Kirche ...**

Wenn Sie so wollen, ja, das stimmt. Ich bin der einzige Kandidat, und somit gibt es tatsächlich keine Möglichkeit für eine Auswahl aus weiteren Kandidaten. Ich sehe die Wahl eher als Gradmesser, um festzustellen, ob der vom Bischof und von den beiden Kirchenpflegern Birmenstorf und Gebenstorf-Turgi vorgeschlagene Kandidat von einer grösseren Anzahl Kirchengemeindemitgliedern akzeptiert wird. Und das hoffe ich natürlich.

**Sind Sie vor der Wahl trotzdem etwas aufgeregt?**

Spannend kann die Wahl mit nur einem Kandidaten ja gar nicht sein. Deswegen bin ich auch nicht aufgeregt. Aber neugierig - «gwundrig», wie wir im Dialekt sagen - bin ich schon. Denn das Ergebnis ist ein Stimmungsbild aus dem Kirchenvolk. Wer von den katholischen Christinnen und Christen aus Birmenstorf, Gebenstorf und Turgi hält es wohl für gut, die Mühe eines Urnengangs oder einer brieflichen Abstimmung auf sich zu nehmen und einem Pfarrer auszusprechen, dass er bei ihnen willkommen ist?

**Sie haben das Pfarramt in Gebenstorf-Turgi nach einer turbulenten Zeit übernommen. Gegenüber der «Rundschau» äusserten Sie, dass in den Gottesdiensten eine Distanz spürbar sei. Wie ist es heute?**

Die zu Beginn spürbare Distanz änderte sich rasch. Vielleicht deswegen, weil Kaplan Beat Reichlin und ich aktiv auf die Menschen zugehen. Uns ist es wichtig, dass wir uns nach jedem Gottesdienst von den Besucherinnen und Besuchern persönlich verabschieden. Das geschieht mit einem ermutigenden, guten Wort. Manchmal gehört auch ein offenes Ohr für die An-



Markus Brun möchte Menschen eine geistige Heimat geben BILD: ZVG | JOSÉ R. MARTINEZ

liegen und Sorgen dazu. Dass jede und jeder wahrgenommen und angenommen ist, wirkt sich auf die Stimmung in den Gottesdiensten aus. Wertschätzung, Zutrauen und Versöhnungsbereitschaft wollten und wollen wir immer noch in die Pfarreien hineinbringen. «Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus», habe ich als Kind gelernt. Das spüren wir Seelsorger in den Pfarreien.

**Von den Kirchenpflegern werden Sie in den höchsten Tönen gelobt - mit Ihnen werde ein Traum wahr. Welche Eigenschaften zeichnen Sie als künftigen Pfarrer aus?**

Das müssten Sie am besten die Menschen fragen, die mich kennen. Ich versuche in allen Aufgaben, auch in der Leitung als Pfarrer, «Seel-Sorgender» zu bleiben. Mit zwei Ohren und nur einer Zunge. Das hat Vor- und Nachteile. Aber es entspricht mir. So wie beim Musizieren. Ich spiele gern Klavier, am liebsten gemeinsam mit anderen Instrumenten und begleitend beim Singen. Dort muss ich ebenfalls den Ton angeben. Dabei ist das Wichtigste, dass es ein harmonisches Ganzes gibt, stimmig ist, begeistert und Freude macht.

**Werden Sie sich die Gottesdienste und die Seelsorge nach der Wahl weiterhin mit Kaplan Beat Reichlin teilen?**

Im Wesentlichen bleibt alles gleich. In Birmenstorf ist Beat Reichlin Ansprechperson, in Gebenstorf-Turgi bin ich es. Die Gottesdienste und Pfarreiveranstaltungen teilen wir uns auf.

Zeitweise erscheinen wir gemeinsam. Wir werden - wie bis anhin - laufend überprüfen, was zu verändern nötig ist oder was besser gemacht werden kann. Der weitere Aufbau des Pastoralraums ist ein laufender Prozess, der uns alle fordert. Der Pastoralraum Wasserschloss wird am 21. April von Bischof Felix errichtet, danach geht die Arbeit weiter.

**Wie sehen Ihre drei Pfarreien der Zukunft aus?**

Wie erwähnt, schliessen sich die drei Pfarreien noch diesen Frühling zum Pastoralraum Wasserschloss zusammen. Ich sehe diesen als Ort mit vielen unterschiedlichen Menschen, die hier bei uns ihre geistige Kraftquelle finden. Wir möchten den Menschen ermöglichen, positive Beziehungen aufzubauen, die tragen und dass sie dadurch eine Gemeinschaft erfahren, die ihnen bei ihren Herausforderungen des Lebens Rückhalt gibt. Dabei soll der Glaube als etwas Befreiendes, Stärkendes, Aufbauendes und als freudebringend erfahren werden, damit das Leben gelingen kann. So hat es Jesus Christus als der gute Hirt verheissen: «Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.»

**Die Kirchen stehen allgemein vor grossen Herausforderungen. Wie viele Kirchgänger verzeichnen Sie im Schnitt, und sind es hauptsächlich ältere Menschen?**

Es ist, wie Sie sagen. Die Herausforderung ist sehr gross. Auch hier im Wasserschloss erleben wir, was die

katholische Kirche in Westeuropa durchmacht: immer weniger und mehrheitlich ältere Menschen. Bei uns sind es an Werktagen je nach Kirche zwischen 10 und 30, an Wochenenden zwischen 30 und 100 Gläubige. Wir hören von den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern, dass die Besucherzahl wieder zugenommen habe, doch die Beerdigungen übersteigen die Taufen um ein Vielfaches. Aber ich beobachte mit Freude, dass an den Wochenenden vermehrt junge Erwachsene den Gottesdienst mitfeiern. Zudem durften wir zehn neue Lektorinnen und Lektoren willkommen heissen.

**Gibt es Strategien, jungen Menschen den Gottesdienst der drei Pfarreien schmackhaft zu machen? Ist das in Anbetracht der vielen Skandale überhaupt möglich?**

Ja, das ist möglich. Geht es doch darum, jungen Menschen eine geistige Heimat sowie die Weitergabe des lebendigen persönlichen Glaubens zu ermöglichen. Ich bin überzeugt, dass gerade junge Menschen in einer Welt, die in der Krise ist, auf der Suche nach tragfähigen, vertrauensvollen, ehrlichen Beziehungen sind. Dabei ist Authentizität unabdingbar. Zum Beispiel finden Seelsorgegespräche und Beichtgespräche bewusst im geschützten und dennoch öffentlichen Kirchenraum statt. Bei Veranstaltungen, Ausflügen sind immer mehrere Erwachsene, Frauen und Männer dabei. Ich stelle mir vor, in naher Zukunft Räume zu schaffen, wo aktuelle Themen, die Glaube, Leben und Welt betreffen, in lockerer Atmosphäre diskutiert werden können.

**Weshalb sollte ich zu Ihnen in den Gottesdienst kommen?**

Um eine neue Erfahrung zu machen. Kommen Sie einfach vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild davon. Ich freue mich auf Ihren Besuch.

**ZUR PERSON**

Markus Brun (1966) ist im Entlebuch LU aufgewachsen. Seine theologischen Studien machte er in Chur, Rom, Luzern und Fribourg. 1995 wurde er zum Priester geweiht. Als Katechet, Pastoralassistent, Diakon und schliesslich als Priester sammelte er erste Seelsorgeerfahrungen in Arbon und Romanshorn. Neben seiner Tätigkeit als mitarbeitender Priester in Schaffhausen und als Pfarrer in Rickenbach LU verfasste er eine theologische Dissertation im Bereich der Dogmengeschichte. Ab 2010 war Markus Brun Pfarrer in der Stadt Basel. Kürzlich hat ihn Bischof Felix zum Domherrn berufen; im März wird er in Solothurn in einem feierlichen Rahmen in das neue Amt eingesetzt.

**BADEN**

## Kinderartikelmarkt

In der Aula der Schule Kappelerhof in Baden findet ein Kinderartikelmarkt statt. Der Markt bietet Gelegenheiten, Baby- und Kinderkleidung für die Frühlings- und Sommersaison sowie Outdoorartikel günstig zu erwerben. Daneben gibt es eine grosse Auswahl an Kinderspielsachen. Während der Marktzeit kann man sich in der Kaffeestube bei Kaffee und Kuchen in Ruhe unterhalten. Weitere Infos unter [eltern-kind-kappi.ch](http://eltern-kind-kappi.ch).

Samstag, 2. März, 15 bis 17 Uhr  
Aula, Schule Kappelerhof, Baden

**UNTERSIGGENTHAL**

## Opern-Soiree

Das internationale Opernstudio Zürich bietet ein mitreissendes Programm über die verschiedenen Facetten der Liebe und des Leidens und wird sein Publikum mit Perlen der Opernliteratur erfreuen. Die jungen Sängerinnen und Sänger wurden von mehreren Hundert diplomierten Gesangssolisten aus aller Welt ausgewählt, um am Internationalen Opernstudio Zürich im Opernfach weiter zu studieren. Mit Szenen und Arien aus Opern von Mozart, Offenbach, Bizet, Saint-Saëns, Weber und Delibes.

Sonntag, 3. März, 17 Uhr  
Aula, Schule Untersiggenthal

**HINWEISE DER REDAKTION**

Bilder mit ungenügender Qualität gedruckt. Bildanforderungen: scharf werden ohne Rückmeldung nicht ab- mit mindestens 1200 Pixeln.

Inserat

Geöffnet von 9.00 - 17.00 Uhr

**EXPO** senio 124876 RSK  
KOSTENLOSER Eintritt

SAMSTAG, 16. MÄRZ 2024 - TRAFU BADEN  
MARKTPLATZ FÜR DAS LEBEN IM ALTER

**Infos - Vorträge - Begegnungen**

- 76 Aussteller mit Angeboten für das Leben im Alter 60+
- Sonderthema «Rundum vital»: Attraktives Rahmenprogramm mit 6 Referaten
- Eröffnung durch Regierungsrat Aargau und Stadtmann Baden
- Musikalische Begleitung und Tanzshow

[www.exposenio.ch](http://www.exposenio.ch)



# Ist der Batterieantrieb die Lösung?

Bei uns ist der Elektroantrieb beschlossene Sache: Ab 2035 dürfen in Europa nur noch E-Autos verkauft werden. Aber es gibt gute Alternativen – die wenigsten davon stossen jedoch bei der Politik auf Gegenliebe. Was sich letztlich durchsetzen wird, ist momentan offen.

DAVE SCHNEIDER

Man könnte den Eindruck gewinnen, dass bald die ganze Welt nur noch rein elektrisch fährt. Doch diese Wahrnehmung täuscht. Zwar verbreiten sich derzeit die batterieelektrischen Autos in einigen europäischen Ländern recht schnell, auch bei uns, schliesslich hat das EU-Parlament in Brüssel vorgegeben, dass ab 2035 nur noch Neuwagen mit einem batterieelektrischen Antrieb verkauft werden dürfen. Die Schweiz würde sich dieser Bestimmung unterwerfen. Hingegen ausserhalb West- und Zentraleuropas und abgesehen von Kalifornien und einigen Metropolen in China ist die Elektrifizierung des Strassenverkehrs noch lang kein Thema. Wenn überhaupt je.

Stellt man sich das auf einer Weltkarte vor, wird schnell klar: Der Bereich, in dem batterieelektrische Fahrzeuge selbst in Jahren weiterhin kein Thema sein werden, weil sie aufgrund der Infrastruktur oder der mangelnden Stromversorgung, aber ebenso wegen der wirtschaftlichen Situation schlicht nicht realistisch sind, ist erdrückend gross. Da die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus diesen Gebieten enorm hoch sind, muss für den Rest der Welt eine Lösung gefunden werden. Elektrisch fahren kann man nämlich auch ohne teure Riesenbatterien, gut ausgebaute Stromnetze und aufwendige Ladestationen.

## Vierorts sind E-Fuels die Lösung

In diesen Gebieten könnten mittelfristig E-Fuels eine gute Lösung sein. Das hat mit elektrisch Fahren nichts zu tun, E-Fuels sind synthetisch hergestellte Treibstoffe, auch Synfuel genannt. Mit ihnen können allerlei Verbrennungsmotoren betrieben werden, vom einfachen Benziner über Dieselmotoren aller Art bis zu Jetantrieben in Flugzeugen. Bereits 2010 gelang es Forschenden der ETH Zürich, sogenanntes Synthesegas oder Syngas im Labor herzustellen; Syngas ist der Grundstoff, aus dem die unterschiedlichen E-Fuels raffiniert werden. Es handelt sich dabei um Kohlenwasserstoffe, die mit Strom aus Wasser und CO<sub>2</sub> hergestellt werden. Wird dazu «grüner» Strom wie Wind- oder Sonnenenergie eingesetzt und das benötigte CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre gelöst, sind E-Fuels bei der späteren Verbrennung fast komplett CO<sub>2</sub>-neutral.

Das Schweizer Unternehmen Synhelion will 2025 eine erste kommerzielle Produktionsanlage für E-Fuels in Spanien mit einer Produktionskapazität von 875 Millionen Litern pro Jahr in Betrieb nehmen. Als Energiequelle nutzt Synhelion Solarwärme aus konzentriertem Sonnenlicht. Das



Alternativen zum Batterieantrieb gibt es, etwa synthetische Treibstoffe oder die Brennstoffzelle BILD: SYMBOLBILD (CONTINENTAL)

ETH-Spin-off plant, die Produktionskapazität bis ins Jahr 2040 auf 50 Milliarden Liter zu erhöhen – genug für den gesamten Flugverkehr Europas. Denn gerade in den Bereichen des Verkehrs, wo Batterien technisch keinen Sinn ergeben wie im Flug-, Schwer- oder Schiffsverkehr, sind E-Fuels bei uns eine sehr spannende Lösung. Hinzu kommen die riesigen Regionen wie Indien, Südostasien, Afrika oder grosse Teile Lateinamerikas, in denen die E-Mobilität noch lang kein Thema sein wird.

Als «Killerargument» gegen die E-Fuels wird oft ihr schlechter Wirkungsgrad angeführt. Es stimmt schon: Die «Well-to-Wheel»-Bilanz der synthetischen Treibstoffe ist miserabel – um ein Auto zu bewegen, wird je nach Quelle das Fünf- bis Sieben-

fache an Energie benötigt als bei einem batterieelektrischen Auto. Nur: Wenn regenerative Energie in Gegenden aufgefangen wird, in denen sie sonst ungenutzt verpuffen würde, und man diese dann in synthetische Treibstoffe umwandelt, wird der Wirkungsgrad von E-Fuels hinaufgehoben. Und wenn man sie in Bereichen oder in Regionen einsetzt, in denen der batterieelektrische Antrieb nicht durchsetzungsfähig ist, können synthetische Treibstoffe erheblich zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen.

## Der Wasserstoff polarisiert

Eine weitere Alternative zum batterieelektrischen Antrieb ist der Wasserstoffantrieb. Wasserstofffahrzeuge sind Elektroautos. Sie werden also rein elektrisch angetrieben, der

Strom dafür wird aber direkt an Bord in einer Brennstoffzelle durch die Elektrolyse von gasförmigem oder flüssigem Wasserstoff erzeugt. Die Herstellung des Wasserstoffs ist jedoch sehr energieaufwendig, was von Kritikern gern als Totschlagargument angeführt wird. Wird dazu nur «grüne» Energie verwendet, relativiert sich das.

Der Wasserstoffantrieb dürfte in Zukunft vor allem im Schwerverkehr eine bedeutende Rolle spielen, wo Batterien schlicht zu gross, zu schwer und zu teuer sind. Doch es gibt auch Autohersteller, die fest an den Wasserstoff glauben. Derzeit sind in der Schweiz erst zwei Personenwagen mit Wasserstoffantrieb auf dem Markt: der Toyota Mirai und der Hyundai Nexo. Der Stellantis-Konzern setzt auf

leichte Nutzfahrzeugmodelle mit Brennstoffzelle und will ab diesem Jahr drei Modelle anbieten. Andere Hersteller haben intensiv an dieser Antriebsform geforscht, Pläne angekündigt und sie wieder verworfen – doch aktuell arbeiten wieder mehrere Marken wie BMW, Mercedes oder VW am Thema Wasserstoff. Wie sich dieser Antrieb in Zukunft entwickeln wird, ist kaum absehbar.

## Die Aussenseiter

Eine Variante der Wasserstoff-Brennstoffzelle ist die Methanol-Brennstoffzelle. Damit will der ehemalige Audi-Entwickler Roland Gumpert eine umweltfreundlichere und praktischere Alternative zum batterieelektrischen Antrieb gefunden haben. Methanol ist eine Art veredelter Wasserstoff und kann wie E-Fuels aus dem CO<sub>2</sub> der Atmosphäre hergestellt werden. Wird dazu ausschliesslich regenerative Energie benutzt, ist es ebenfalls CO<sub>2</sub>-neutral. In der Brennstoffzelle wird das flüssige Methanol aufgespalten, das CO<sub>2</sub> wird zurück in die Umwelt entlassen, während der übrig bleibende Wasserstoff mit dem Sauerstoff aus der Luft reagiert und so Strom erzeugt. Vorteile sieht Gumpert vor allem in der höheren Sicherheit und im einfacheren Betanken gegenüber dem Wasserstoff. Derzeit zeigt aber kein Autohersteller Interesse an dieser Antriebsform.

Immer wieder mal ins Spiel gebracht wird der Solarantrieb. Das wäre wohl die umweltfreundlichste Form des Elektroantriebs – doch technisch aktuell nicht realistisch umsetzbar. Bis anhin sind alle Start-ups, die ein Serienauto mit Solarantrieb realisieren wollten, gescheitert. Weder Sono Motors aus Deutschland noch das niederländische Unternehmen Lightyear haben ihre angekündigten Modelle in die Serienproduktion gebracht, beide Projekte mussten wegen Finanzierungsproblemen eingestellt werden. Andere, wie der dreirädrige Apetra oder der winzige Squad aus den USA, können nicht als vollwertige Autos gezählt werden. In diesem Bereich hat die Elektromobilität also nach wie vor viel Potenzial.

Natürlich laufen weltweit viele andere Entwicklungsprojekte, es wird in Zukunft weitere gute Alternativen zum batterieelektrischen Antrieb geben. Wenn man das Problem der hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrssektors als globales Problem erkennt und nicht auf die eigene Region beschränkt, wird klar: Technologieoffenheit ist eine wichtige Grundvoraussetzung zur Lösung des Problems. Nur so werden für die verschiedenen Anforderungen weltweit die passenden Lösungen gefunden. Es bleibt zu hoffen, dass das auch die Politik in Brüssel erkennt.

## FORTSCHRITTE IN DER BATTERIEENTWICKLUNG

Im Batterieantrieb steckt noch viel Potenzial. Die schon länger angekündigten Feststoffakkus sollen nun bald in Serienautos eingesetzt werden – eine Lithium-Batterie ohne flüssige Elektrolyte, die dadurch mehrere Vorteile gegenüber der Lithium-Ionen-Batterie aufweist. Sie kann nicht auslaufen und somit nicht in Brand geraten, ist weniger temperaturempfindlich und benötigt keine besonders hohen Schutzmassnahmen. Vor allem aber sollen Feststoffbatterien deutlich höhere Reichweiten und kürzere Ladezeiten ermöglichen. Ebenfalls in der Entwicklung sind Lithium-Sauerstoff-Batterien, die eine wesentlich höhere Energiedichte aufweisen und somit eine höhere Reichweite erlauben sollen.

Eine Batterie mit sehr hoher Energiedichte hat das chinesische Unternehmen CATL vorgestellt. Die sogenannte Condensed Battery soll auf Zellebene 500 Wh Energie pro Kilogramm Gewicht fassen können, was quasi eine Verdopplung der gängigen Werte ist. Möglich wird die extreme Energiedichte durch kondensierte, hoch leitfähige biomimetische Elektrolyte. Diese Batterietechnik soll dank des günstigen Verhältnisses von Gewicht zu Kapazität nicht nur in Autos eingesetzt werden, sondern sogar für Elektroflugzeuge geeignet sein. Die Massenproduktion der E-Auto-Variante der Batterie soll gemäss CATL bald starten. (DS)

Inserat

NEUER 600

# WELCOME BIG SISTER

100% ELEKTRISCH. THE ITALIAN UPGRADE  
AB CHF 199.– PRO MONAT MIT 0.9% LEASING



Unverbindliches Berechnungsbeispiel der CA Auto Finance Suisse SA, Schlieren: Fiat 600e (RED) Elektro 156 PS, Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 16.4 kWh/100 km, Benzinaquivalent: 1,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 19 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A, Barzahlungspreis CHF 38190.–, Leasingrate pro Monat CHF 199.–, 25,38% Sonderzahlung CHF 9692.–, Laufzeit 48 Monate, max. Fahrleistung 10000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%, mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch CA Auto Finance Suisse SA vorbehalten. Gültig bis am 29.02.2024. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten. Die angegebenen Energiewerte entsprechen den WLTP-Standards. CO<sub>2</sub>-Zielwert 118 g/km, Durchschnitt der CO<sub>2</sub>-Emissionen 122 g/km. Abgebildetes Modell: Fiat 600e Elektro La Prima 156 PS, mit Sonderausstattung, CHF 44190.–



## CITY GARAGE WETTINGEN

City Garage AG  
Landstrasse 108  
5430 Wettingen  
Tel. 056 437 20 70  
www.citywettingen.ch



Miriam Egloff spricht über ihre Aufgaben als Diensthundeführerin beim Kapo-Stützpunkt Baden

# Sie gehen gemeinsam auf Streife

Miriam Egloff hat einen Begleiter, der ihr täglich zur Seite steht – als treuer Freund und als Spürnase bei der Jagd auf Kriminelle in der Region.

ERNA JONSDOTTIR

Eyks Erscheinung macht Eindruck. Blitzschnell reagiert der 40 Kilo schwere Deutsche Schäfer auf das leise Kommando seiner Diensthundeführerin Miriam Egloff und setzt sich mit gespitzten Ohren neben sie. Aufmerksam beobachtet der Schutzhund sein Gegenüber und wartet auf den nächsten Befehl. Mehr als ein kurzes Foto-Shooting für die Zeitung wird es für den Polizisten mit Biss zu dieser Stunde allerdings nicht. Es geht zurück zum Badener Stützpunkt der Kantonspolizei Aargau (Kapo) ins Büro, wo er sich hinlegt und mit einem geöffneten Auge döst.

Miriam Egloff und ihr Begleiter auf vier Pfoten sind seit fünf Jahren ein unzertrennliches Paar. «Eyk ist kein Gegenstand am Gurt, den ich irgendwo deponieren kann», sagt die 35-Jährige, «ich nehme ihn überallhin mit und mit ihm die Arbeit mit nach Hause», fügt sie an und schmunzelt. Die Arbeit mit Hunden hat sie schon in jungen Jahren fasziniert: Egloff, die nicht mit Hunden aufgewachsen ist, durfte mit ihren Nachbarshunden ins Agility, eine Sportart, in der Hund und Mensch einiges an Geschick, Kommunikation, Ausgeglichenheit, starke Nerven und Teamarbeit mitbringen müssen. «Durch die Arbeit mit Polizeihunden habe ich gesehen, wozu ein Vierbeiner sonst noch fähig ist.»

## Diebe in Rieden gefasst

Dass Eyk seiner Sache als Schutzhund mächtig ist, beweist er immer wieder aufs Neue. Erst kürzlich konnte er bei einer Nachtpatrouille die Fährte von zwei Dieben auf der Suche nach nicht verschlossenen Fahrzeugen in Rieden aufnehmen und sorgte damit für Schlagzeilen: Zusammen mit der Diensthundeführerin spürte der Vierbeiner die beiden 16-jährigen Asylbewerber aus Marokko in der Nähe der Fahrzeuge auf. «Wir waren in Kirchdorf, als die Meldung einer Drittperson kam.



Miriam Egloff und ihr vierbeiniger Partner Eyk

BILD: EJO

Neben den Gerüchen des Täters am Fahrzeug und am Tatort führte das von den Flüchtenden ausgestossene Adrenalin zum Ziel und zur Festnahme der mutmasslichen Täter», erklärt sie. Autoeinbrüche seien inzwischen tägliches Brot, danach folgen Einbrüche. «Viele Einsätze verlaufen leider ohne Erfolg, weil die meisten Einbrecher mit dem Diebesgut irgendwo in ihre Autos steigen und davonfahren.»

Frust? «Frust ist das falsche Wort. Es ist schade, dass die Erfolgchancen, die Kriminellen aufzuspüren, dadurch sehr gering werden und man so nicht weiss, ob der Hund richtig oder falsch gearbeitet hat.» Eines ihrer schönsten Erlebnisse mit Eyk war ihr erster Erfolg in der Badi in Rothrist. «Die Diebe versuchten, den Tresor zu öffnen, und lösten einen stillen Alarm aus. Das hatte zur Folge, dass wir schnell vor Ort waren. Die Täter waren noch immer im Areal der Badi und

konnten dort von Eyk aufgespürt und von uns verhaftet werden.»

## Patrouillen mit Repol

Miriam Egloff arbeitet seit 2015 bei der Kapo. Als Diensthundeführerin im Nebenamt hat sie von Büro- oder Schallertagen, Patrouillen am Tag oder in der Nacht vielfältige Aufgaben zu meistern. Ein spezifisches Stellenprofil für Diensthundeführer im Nebenamt gibt es nicht. Polizistinnen und Polizisten, die sich dafür interessieren, können ihr Interesse bekunden oder sich auf eine interne Ausschreibung bewerben.

Eyk ist als Schutzhund und als Betäubungsmittelpürhund ausgebildet. Um Erfolge mit ihm erzielen zu können, investiert Egloff einen grossen Teil ihrer Freizeit in Trainings und Weiterbildungen. «Die Ausbildung eines Diensthundes dauert ein Leben lang», gibt Egloff zu bedenken. «Jeder Hund muss jährlich geprüft werden.

Zudem absolvieren wir das ganze Jahr hindurch viele Trainings, die einsatzbezogen sind.» An den Trainings mit dabei sind ausserdem die Diensthundeführerinnen und -führer der Regionalpolizeien. Diese arbeiten eng zusammen: «Wir gehen seit Ende 2022 zu zweit mit unseren Diensthunden auf Nachtpatrouillen. Zu der Zeit finden die meisten Einsätze mit den Schutzhunden statt. Einsätze wegen Betäubungsmitteln zum Beispiel werden meist geplant und tagsüber durchgeführt.»

Zu Hause ist Eyk «ein ganz normaler Hund», so Egloff. «Wir fahren auch mit ihm in die Ferien.» Zu Problemen komme es eigentlich nie. «Die meisten Polizeihunde sind ausserhalb des Dienstes sehr sozial.» Der Deutsche Schäfer sei sehr territorial, weshalb der Umgang mit anderen Hunden vorsichtig abzuschätzen sei. Doch Eyk ist gut erzogen und hört auf sein Frauchen auch abseits des Polizeipostens.

## QUERBEET



Malu Strauss

## Shemomedjamo

«Shemomedjamo» steht auf einer Postkarte, die neben unserem Ess-tisch hängt. Ich habe sie aus dem Museum für Kommunikation in Bern mitgebracht. Sie gefällt mir: «Shemomedjamo» ist ein georgisches Verb, das einen Zustand beschreibt, für den wir im Deutschen kein Wort haben.

Manchmal fehlen uns Worte, weil Dinge so überwältigend sind. Bei jedem Versuch, das Erlebte zu beschreiben, fällt ein wenig von seinem Schrecken oder Zauber weg. Wie soll ich das Geräusch erklären, das Hunderttausende Bergfinken machen, wenn sie im Schwarm über dich fliegen, diese Dynamik, mein Hingerissensein? Mein Januarabend in Obersteckholz bleibt magische Erinnerung, unbeschreiblich. «Mångata» ist das schwedische Wort für «Reflektion auf dem Wasser, die wie eine schimmernde Strasse aussieht». So schön das klingt, ich bin ganz zufrieden mit dem wortlosen Genuss in meiner deutschen Muttersprache. So schimmert das Mondlicht leiser in mir und in jedem Menschen ganz anders. So schön wie es ist, manchmal keine Worte zu haben, so wichtig ist es im Allgemeinen, dass wir Dinge in Worte fassen können. Der Sprachphilosoph Ludwig Wittgenstein meint: «Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.» Damit will er ausdrücken, dass wir Dinge, für die wir keine Worte haben, nicht als (geteilte) Realität wahrnehmen können. Oft hilft das richtige Wort, einen Sachverhalt aus der Dunkelheit des eigenen Empfindens ins Licht einer gemeinsamen Erfahrung zu holen. Zum Beispiel haben Menschen, die sich in ihrem Geburts-geschlecht unwohl fühlen, im letzten Jahrzehnt dafür einen Wortschatz und neue Sichtbarkeit in unserer Gesellschaft bekommen. Und ich freue mich gerade über den Begriff «Oversharing», der meine Tendenz beschreibt, in einer Situation plötzlich mehr von mir zu erzählen, als ich eigentlich wollte. Offenbar bin ich damit nicht allein. In diesem Sinne: genug für heute. Und wenn Sie das nächste Mal weiteressen, obwohl Sie schon satt sind, weil das Essen so lecker ist, dann geniessen Sie doch Ihr «shemomedjamo».

malu@warum.space

**MER HEI E VEREIN:** Akkordeonorchester Egloff, Wettingen

# Musik von Polka bis Abba

Seit 1946 besteht das Akkordeonorchester Egloff. Benannt nach dem Gründer Franz Egloff, wird das Ensemble heute von seiner Tochter geleitet.

Nachdem Franz Egloff seinem Akkordeonorchester fast 50 Jahre lang vorgestanden hatte, übernahm 1994 seine Tochter Brigitte Meier-Egloff die musikalische Leitung der Truppe. Derzeit zählt das Wettinger Orchester 23 aktive Spielerinnen und Spieler im Alter zwischen 15 und 74 Jahren.

Wie der Vereinsname nahelegt, steht beim Akkordeonorchester Egloff das gemeinsame Musizieren im Zentrum. Sei das bei den wöchentlichen Proben in Wettingen oder bei besonderen Vereinsanlässen. In Vorbereitung auf das Jahreskonzert am 6. April verbrachte der Verein beispielsweise erst vor kurzer Zeit ein Probewochenende im Tösstal ZH.

**Breites musikalisches Spektrum** Musikalisch schränkt sich das Orchester kaum ein. Das Programm des



Ein Akkordeonorchester mit Tradition und Freude an der Musik

BILD: ZVG

diesjährigen Jahreskonzerts umfasst zum Beispiel eine finnische Polka, spanische Tanzmusik, nordische Stücke und Popmusik, um nur eine Auswahl zu nennen. Neben den eigenen Auftritten nimmt der Verein an den eidgenössischen Akkordeonfesten teil. Wegen Corona liegt die letzte Austragung in Disentis GR allerdings acht Jahre zurück. Umso mehr freuen sich die Vereinsmitglieder, im Juni in

Sursee wieder daran teilzunehmen. Bei den Zuschauerinnen und Zuschauern sehr beliebt sind die Kaffee- und Kuchen-Konzerte, die Kirchenkonzerte und die Gottesdienstbegleitungen des Orchesters.

Das Ensemble ist zudem von Zeit zu Zeit auf dem internationalen Parkett unterwegs. Im Mai 2025 wird das Wettinger Akkordeonorchester zum zweiten Mal am World-Music-Festival

mitwirken, das in Innsbruck (Österreich) stattfindet.

Zu den Proben treffen sich die Vereinsmitglieder montags zwischen 19 und 22 Uhr in der Aula der Heilpädagogischen Schule Wettingen. Dort erarbeiten sie gemeinsam ihre Stücke und feilen an den Details für ihre Auftritte. Der Lohn für ihre Mühen kommt dann danach, wenn die Konzertprogramme einem begeisterten Publikum vorgeführt werden.

Der Verein freut sich immer über neue Akkordeonspielerinnen und -spieler. Weitere Informationen sind auf der Website des Vereins unter aoww.ch zu finden.

SIM

## MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an [redaktion@effingermedien.ch](mailto:redaktion@effingermedien.ch).

## Suchen Sie den idealen

# Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa

Account Managerin, Kundenberaterin  
Telefon 079 841 58 28  
[june.costa@effingermedien.ch](mailto:june.costa@effingermedien.ch)

Rundschau

General-Anzeiger



**WETTINGEN:** Chinesische Medizin ohne Nadeln

# Heilmassage gegen Schmerzen

Monika Grossen lernte die Akupunkturmassage als Klientin kennen, bevor sie sich entschloss, als Therapeutin anderen damit zu helfen.

SIMON MEYER

Anfang Jahr richtete sich die Wettingerin Monika Grossen ihren eigenen Praxisraum an der Fliederstrasse 5 ein. Dort bietet sie Akupunkturmassagen, Dorntherapie und manuelle Schmerztherapie an. Die Behandlungstechnik der Akupunkturmassage basiert auf der Energielehre der traditionellen chinesischen Medizin. Anders als die klassische Akupunktur kommt die Akupunkturmassage ohne Nadeln und Verletzung der Haut aus. Zwar konnte ein eigentlicher wissenschaftlicher Nachweis über die Wirksamkeit des Verfahrens bis anhin nicht erbracht werden, doch zahlreiche Fallstudien und Erfahrungsberichte zeugen genau davon. So war es bei Monika Grossen selbst, die als Klientin zuerst in Kontakt mit der Behandlungsmethode kam. «Ich hatte lange Zeit mit Rücken- und Nackenschmerzen zu kämpfen. Mithilfe der Akupunkturmassage verschwanden die Beschwerden innert kürzester Zeit.»



Monika Grossen erzielt mit Akupunkturmassage gute Ergebnisse

BILD: SIM

**Breite Anwendung**

Begeistert von ihrer eigenen Erfahrung, beschloss die Pflegefachfrau, sich berufsbegleitend in dieser uralten chinesischen Behandlungstechnik ausbilden zu lassen. Nach Abschluss des zweijährigen Lehrgangs begann Monika Grossen 2016 in einer Praxis

in Baden, die sie sich mit einer Kollegin teilte, Behandlungen anzubieten. Das Anwendungsfeld für Akupunkturmassage ist laut der Wettingerin praktisch unbegrenzt: «Ich habe unter anderem Erfolge erzielt bei Gelenkproblemen, Hexenschuss, Migräne, Schlafstörungen und Menstruations-

beschwerden.» Die ganzheitliche Methode beruht auf einer völlig anderen Denkweise als die westliche Medizin und lässt sich bei Beschwerden bei nahezu jeder Art anwenden. «Lediglich echte Defekte, beispielsweise einen Knochenbruch, kann man damit natürlich nicht reparieren.» Dabei ist das Anwendungsfeld der Akupunkturmassage nicht auf die Schmerztherapie beschränkt. «Man kann die Methode auch bei organischen Problemen und Störungen wie zum Beispiel Verdauungsbeschwerden oder Inkontinenz anwenden, das Prinzip bleibt das gleiche. Auch eine Schwangerschaft kann man damit begleiten, um die Entwicklung des Ungeborenen optimal zu unterstützen», erklärt Monika Grossen.

Eine Garantie, dass die Behandlung im Einzelfall wirkt, gibt es selbstredend nicht, wie Grossen betont: «Der Behandlungserfolg hängt davon ab, ob der Klient oder die Klientin bereit ist, selbst mitzuarbeiten.»

Dabei ist die Wettingerin bemüht, falschen Vorstellungen von der Methode und ihren Erfolgsaussichten vorzubeugen: «Es handelt sich nicht um eine Wellnessmassage, selbst wenn der Name diese Vermutung nahelegt.» Weitere Informationen zu Akupunkturmassagen und zu Monika Grossen sind unter [ampgrossen.ch](http://ampgrossen.ch) zu finden.

**WETTINGEN**

## Mitwirkungsverfahren

Der Gemeinderat Wettingen legt den Entwurf für die Gesamtrevision der Wettinger Nutzungsplanung, bestehend aus der Bau- und Nutzungsordnung (BNO), dem Bauzonenplan und dem Kulturlandplan, öffentlich zur Mitwirkung auf. Das Mitwirkungsverfahren wird vom 15. März bis zum 13. Mai durchgeführt. Während dieser Zeit können Interessierte unter [mitwirken-wettingen.ch/anup](http://mitwirken-wettingen.ch/anup) Wünsche und Anregungen zu den Planungsdokumenten einreichen. Zum Auftakt findet am 14. März eine Informationsveranstaltung statt. Die Nutzungsplanung der Gemeinde Wettingen ist gegenwärtig bereits über 20 Jahre alt und bedarf einer Anpassung. Als Grundlage für die Revision der Nutzungsplanung diente das Räumliche Entwicklungsleitbild (REL) Wettingens. Das vor zwei Jahren beschlossene REL zeigt auf, wie sich die Gemeinde bis 2035 betreffend den Siedlungsraum, beim Freiraum und im Bereich Landschaft entwickeln möchte. Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ein und hofft auf eine rege Teilnahme am anschliessenden Mitwirkungsverfahren.

**Informationsveranstaltung:**  
Donnerstag, 14. März, 19 Uhr  
Tägi, Wettingen

**WETTINGEN**

## Prism-Party im Elite

2024 feiert die Kultparty aus den 80er-Jahren ein kleines Jubiläum: 20 Jahre sind vergangen, seit die Prism-Party 2004 ins Leben gerufen wurde. Erst waren nur wenige Revivalpartys geplant. Wie die letzte Party im «Elite» gezeigt hat, ist die Nachfrage aber ungebremst vorhanden. Am Samstag findet deshalb die 28. Prism-Party seit dem Revival statt. Gefeierte wird einmal mehr im ehemaligen Kino Elite.

**Samstag, 2. März, 21 bis 3 Uhr**  
Ehemaliges Kino Elite, Wettingen  
[theprism.ch](http://theprism.ch)

**WETTINGEN**

## Pilates-Stunde für Kinder

Kinder sind eingeladen, eine Pilatesstunde zu geniessen und ohne Eltern zu turnen. Für Mütter und Väter stehen Kaffee und Kuchen bereit, und die Kinder haben Zeit zum Spielen. Geeignet ist der Anlass für Kinder ab vier Jahren. Der Nachmittag wird von einer ausgebildeten Pilateslehrerin geleitet. Ein Zvierli ist inbegriffen. Anmeldungen sind bis Freitag, 8. März, an [familienstern@gmx.ch](mailto:familienstern@gmx.ch) zu richten. Treffpunkt, Uhrzeit und allfällige weitere Informationen werden den Teilnehmenden etwa eine Woche vor dem Anlass direkt via E-Mail bekannt gegeben.

**Mittwoch, 20. März, Nachmittag**  
Familienstern, Wettingen

**KORRIGENDA**

Bei der letzten Ausgabe der «Rundschau Süd» vom 22. Februar ist auf der Frontseite beim Artikel «Austausch für mehr Verständnis» bedauerlicherweise ein Fehler passiert. Die Vor- und Nachnamen bei den beiden Damen wurden vertauscht. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler.

**Die Redaktion****REGION:** Regionalplanungsverband Baden Regio

## Stärkere Einbindung in den Raum Zürich

Der Regionalplanungsverband Baden Regio ist als erste regionale Körperschaft dem Verein Metropolitanraum Zürich beigetreten.

Dem Verein Metropolitanraum Zürich gehören die Kantone Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Zug und Luzern sowie rund 130 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich an. Die Metropolitankonferenz Zürich bemüht sich um die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden in einem grossstädtisch geprägten Raum.

Mitte Juni 2023 verabschiedeten die Vereinsmitglieder bei der Frühjahrskonferenz neue Statuten, die es neben Gemeinden, Städten und Kantonen neu regionalen Körperschaften erlauben, die Vollmitgliedschaft zu beantragen. Dadurch soll der Metropolitanraum auf regionaler Ebene gestärkt werden.

Baden Regio hat als erste Region diese Möglichkeit genutzt und ist mit seinen 23 Städten und Gemeinden als neues Vollmitglied beigetreten. Bisher waren erst die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Neuenhof und Wettingen

Mitglieder des Vereins. Sie werden nun als Teil der Körperschaft Baden Regio partizipieren.

Der Aargauer Regierungsrat Dieter Egli äussert sich zur neuen Mitgliedschaft: «Die Zusammenarbeit in der Metropolitankonferenz Zürich ist sehr wertvoll, weil sie die beiden staatlichen Ebenen Gemeinden und Kanton umfasst. Deshalb freut es mich, dass jetzt sämtliche Gemeinden von Baden Regio zusammen der Organisation beitreten können. Gerade im Ostaargau sind die Beziehungen im Wirtschaftsraum sehr intensiv – und entscheidend.»

Baden Regio ist einer von zwölf Planungsverbänden im Kanton Aargau. Die Mitgliedergemeinden setzen sich gemeinsam für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Er verfolgt die gemeinsamen Ziele der grössten und bedeutendsten Wohn- und Wirtschaftsregion im Kanton Aargau.

Als Planungsverband bearbeitet Baden Regio Aufträge in den Themenbereichen Standortmarketing, Raumplanung, Verkehr, Natur und Umwelt sowie Gesundheit und Soziales und stimmt diese mit den Gemeinden ab. Dieses Know-how soll nun auch den übrigen Mitgliedern der Metropolitankonferenz Zürich zugutekommen. **RS**

**LESERBRIEFE****Artenvielfalt in der Spezialzone Berg**

Als aktives Mitglied des Vogel- und Naturschutzvereins Wettingen und mit langjähriger Erfahrung in der Pflege eines Parks mit hoher Biodiversität kann ich bestätigen, dass die Artenvielfalt bei diesem Projekt gegenüber dem jetzigen Zustand um ein Vielfaches zunehmen wird. Es werden Hecken und Hochstämme gepflanzt, Trockenmauern gebaut und Kleinststrukturen geschaffen. Ausserdem bieten die geplanten Stallungen mit ihren Nischen und Vorsprüngen für verschiedene Vogelarten attraktive Nistmöglichkeiten. Die Parzelle, die nicht in einer Naturschutzzone liegt, gewinnt so an Attraktivität. Es erfüllte mich mit Freude, dass wir in Wettingen einen Therapiehof für Menschen mit Beeinträchtigung haben. Ich danke der Familie Sozzi für ihre Pionierarbeit. Es wäre schade, dieses Wissen und die langjährige Planung des Projekts einfach so herzugeben. Lassen Sie sich nicht von den parteipolitischen Argumenten der Gegnerschaft blenden. Ich stimme Ja zur Spezialzone Berg. Ja für Mensch, Natur und ein attraktives Wettingen.

PHILIPP WASSMER, WETTINGEN

**Ja zur Spezialzone Berg**

Seit Jahren wird das Standortmarketing in Wettingen von allen Politlagern behandelt, wie es gerade ins Parteiprogramm passt. Die Einwohnergemeinde gibt jährlich Hunderttausende von Franken aus, um den Arbeits-, Wohn- und Erholungsort Wettingen attraktiver zu machen. Ich unterstütze diese Bemühungen. Gleichzeitig bin ich der Meinung, dass gerade solche Institutionen wie der Therapiehof für die Gemeinde Wettingen einen attraktiven Standortfaktor darstellen. Ein solches Therapieangebot ist in der Umgebung nicht vorhanden. Für beeinträchtigte Menschen sind solche Angebote ebenso wie beispielsweise die heilpädagogische Schule und die Stiftung Arwo äusserst wichtig. All diese Institutionen leisten einen Beitrag hinsichtlich unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Bemühungen, für solche Institutionen wettbewerbsfähige Voraussetzungen zu schaffen, müssen unterstützt werden. Wohlbehalten ist ein zentrales Gut der Menschen, und Wettingen profitiert als

Standortgemeinde von den Angeboten der genannten Organisationen. Schaffen wir also für den Therapiehof die notwendigen Grundlagen, damit er unserer Gemeinde erhalten bleibt.

BEAT BRUNNER, WETTINGEN

**Spezialzone Berg**

Visualisierungen der geplanten Therapiehofbauten zeigen die Masslosigkeit des Projekts besser auf, als die Buchstaben des Umzonungsbegehrens in den Abstimmungsunterlagen es vermögen. Mindestens die beiden riesigen Gebäude werfen grosse Fragezeichen auf, und zwar mitunter zu diesen Punkten: Das Therapieangebot sei auf eine naturnahe Umgebung angewiesen. Wozu dient dann eine Reithalle, die überall stehen könnte? Durch die Umzonung werde die Biodiversität gefördert. Weshalb hat das überbaute Wettingen nicht schon früher die sagenhafte Parallelität von Bodenversiegelung und Biodiversität entdeckt? Der heutige Standort trage wesentlich zum Therapieerfolg bei. Das wirft die Frage nach einer Vergleichsgrösse auf. Gegen die fehlenden Antworten auf diese und weitere Fragen sowie gegen die Aufhebung des Landschaftschutzes in einer Zeit, in der Lippenbekenntnisse zum Naturschutz Hochkonjunktur haben, hilft nur ein entschiedenes Nein zur Vorlage. **URSULA MOOR, WETTINGEN**

**Die Umwelt verliert**

Mit der Abstimmung über die Spezialzone Berg sind alle Stimmberechtigten aufgefordert, einen Interessenkonflikt zu bewerten: Landschafts- und Naturschutz oder Bauten zu Therapiezwecken? Beide haben ihre Berechtigung. Unklares Wachstum des Betriebs, unberechenbares Verkehrsaufkommen, fehlende Standortgebundenheit und damit ein fehlendes öffentliches Interesse sind nur einige Gründe, diese Vorlage abzulehnen. Der von der Bauherrschaft viel beschworene Erhalt der Artenvielfalt entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Augenwischerei. Unsere Umwelt hat Besseres verdient. Mit einem Nein zur Spezialzone sage ich Ja zur Landschaft und zur Natur – zwei der wenigen Ressourcen unseres Landes.

HANNES STREIF, EINWOHNERRAT (GLP), WETTINGEN

**FAMILIENZENTRUM KARUSSELL****Nähtag «Mini Decki» im Familienzentrum Karussell**

Vergangenen Freitag war der ganze erste Stock des Familienzentrums Karussell eine gigantische Nähstube. Es wurde über Farben diskutiert, Stoff ausgewählt, zugeschnitten, abgesteckt, gebügelt, genäht und versäubert. Es wurde geschwätzt, gelacht, gestaunt und konzentriert gearbeitet. Über 20 Frauen haben sich für das Projekt «Mini Decki» engagiert. Entstanden sind 35 farbenfrohe Decken, die sich nun auf den

Weg zu Flüchtlingskindern in der Schweiz begeben. Tausend Dank an die fleissigen Näherinnen und vielen Dank für alle Stoffspenden, die nach einem Aufruf im Januar im Familienzentrum eingetroffen sind. Die Menge an Stoffen war überwältigend, und das Karussell-Team wusste kaum mehr, wohin mit all dem schönen Stoff. Alles, was an diesem Tag nicht vernäht wurde, kommt nun ins «Mini Decki»-Lager und wird nach und nach in weiche Decken verwandelt. **ZVG**





Szene aus dem Stück «Die Ereignisse»

BILD: ZVG | CHRIS ISELI

## BADEN: Theater mit Mitwirkung eines Chors «Die Ereignisse» im Kurtheater

Mit dem Wettinger Singkreis unter der Leitung von Jonas Ehrler bringt Jasmine Hoch «Die Ereignisse» von David Greig auf die Bühne.

Claire ist Seelsorgerin und leitet einen Chor. Hier versammeln sich Menschen unterschiedlichen Alters, mit verschiedenen Lebenswegen und aus diversen Herkunftsländern. Eines Tages kommt ein Junge zur Probe, er hat eine Waffe dabei. Als das Magazin der Waffe leer geschossen ist, überleben Claire und einige Chormitglieder nur mit viel Glück. Das Stück «Die Ereignisse» setzt an dem Punkt an, an dem Claire nicht mehr in ihr altes Leben zurückfindet. Ihre Gedanken drehen sich ausschliesslich um das «Warum?», und sie versucht wie besessen, das Geschehen zu begreifen und den Jungen zu verstehen. Nur wenn sie einen Grund für die Ereignisse findet, kann alles, woran sie einmal geglaubt hat, wieder Sinn ergeben. Ihre Fragen stellt sie einem Politiker, einem Therapeuten, ihrer Partnerin. Aber sie er-

hält keine zufriedenstellenden Antworten und trifft schliesslich den Attentäter im Gefängnis. Aber auch das hilft ihr nicht weiter.

In seinem Stück schildert der schottische Autor David Greig weniger das Psychogramm eines Amokläufers als die Auswirkungen seiner Tat auf die Überlebenden. Er nahm den Amoklauf von Anders Breivik 2011 in Norwegen zum Anlass, ein Stück für eine Schauspielerin, einen Schauspieler und einen Chor zu schreiben.

Das Besondere an der Inszenierung ist die Einbettung von lokalen Chören, die mit auf der Bühne stehen. In Baden füllt der Singkreis Wettingen unter der Leitung des gebürtigen Wettinger Dirigenten Jonas Ehrler diese Rolle. Ehrler ist zugleich der Leiter des Orchesters Neue Kurkapelle Baden, das regelmässig Programme im Kurtheater zeigt. Der Einbezug lokaler Chöre dient als Sinnbild dafür, dass alle Opfer einer Tat aus heiterem Himmel werden können. RS

Mittwoch, 6. März, 19.30 Uhr  
Kurtheater Baden  
kurtheater.ch

## BADEN Chorkonzert

Das Vokalensemble All Ears improvisiert ein Konzertprogramm. Unter der Leitung des Basler Jazzsängers Thomas Maria Reck und mit Beteiligung des Publikums entsteht eine Klangreise aus dem Stegreif. Mit vorgängigem Workshop für Singfreudige, die am Konzert mitwirken möchten.

Samstag, 2. März, 20 Uhr, Improkonzert, 14.30 bis 16.30 Improworkshop  
Merker-Areal, Mehrklangraum, Baden

## SPREITENBACH Bräusi-Vögel

Die Gugge Bräusi-Vögel aus Spreitenbach hat anlässlich ihrer temporären Regierungsübernahme während der Fasnacht dem Gemeinderat eine Spende in Höhe von 800 Franken zuhänden der Stiftung Haus Morgestern in Widen überreicht. Die Gugge möchte damit ihre Verbundenheit mit der Gemeinde ausdrücken. Die Spende soll dazu beitragen, dass die Stiftung weiterhin wertvolle soziale Arbeit leisten kann. RS

SPREITENBACH: IT-Projekt vor dem Abschluss

## Schule Spreitenbach goes digital

Im Herbst 2023 begann Spreitenbach mit dem Ausbau der IT-Infrastruktur an der Schule. Nun steht das Projekt kurz vor dem Abschluss.

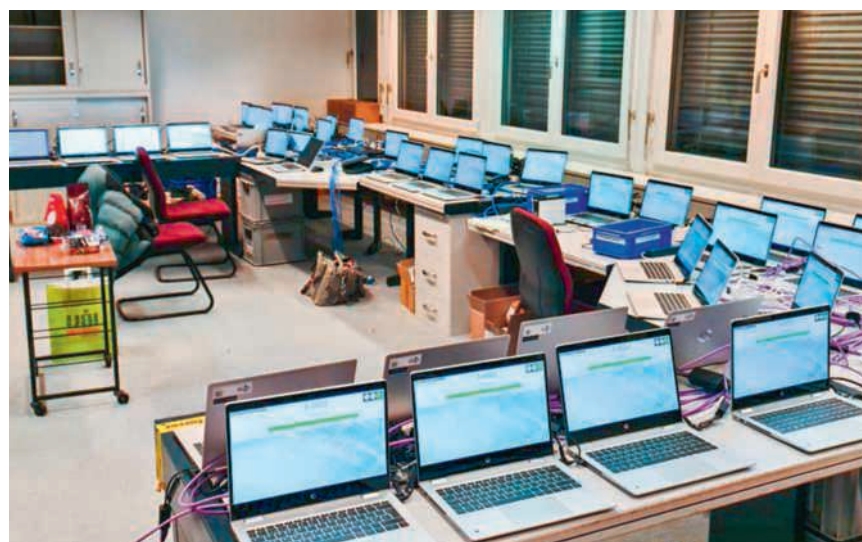
Im November 2022 und im Juni 2023 sagte die Gemeindeversammlung der Gemeinde Spreitenbach Ja zu Kreditanträgen für eine neue IT-Infrastruktur der Schule. 1350 Notebooks, 370 iPads, 280 Blockos (Aufbewahrungslösung), 190 Docking-Stationen, 160 Monitore, 130 Access-Points für WLAN-Empfang und je 120 Apple-TV- und Wireless-Device-Geräte: Das sind die Zahlen der neuen IT-Infrastruktur, die an der Schule Spreitenbach in den letzten Wochen und Monaten abgegeben beziehungsweise in den Schulzimmern eingebaut wurde.

Angefangen hatte die Projektumsetzung im Oktober 2023 mit der Erneuerung des gesamten Netzwerks. Das Netzwerk ist das Rückgrat des Projekts. Das Funktionieren der Verbindungen war die Voraussetzung für die Umsetzung des IT-Konzepts.

### Glücksfall altes Gemeindehaus

Mitte Dezember 2023 bezogen Mitarbeitende der Partnerfirma Letec IT Solutions im alten Gemeindehaus ihre Büros. Dass ein ganzes Bürogebäude bis auf einige alte Möbel leer stand und noch über alle Anschlüsse sowie genügend Lagerfläche verfügte, erwies sich für die Umsetzung des Projekts als Glücksfall.

Umgehend nach dem Einzug begannen die Mitarbeitenden der Firma Letec mit dem Aufsetzen der Notebooks –



Aufsetzen der Geräte für die Lehrpersonen im alten Gemeindehaus

BILD: ZVG

immer rund 50 Stück gleichzeitig, zuerst jene der Lehrpersonen, danach diejenigen der Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig gab es in der Schule allerhand vorzubereiten und zu kommunizieren, weil die Umstellung vom Arbeiten auf Servern auf grösstenteils cloudbasierte Lösungen bevorstand.

Ab Mitte Januar erhielten die Lehrpersonen ihre neuen Geräte, um sich damit vertraut zu machen. Parallel dazu besuchten sie einen Weiterbildungskurs. Zudem erhielt eine Testklasse ihre persönlichen Geräte, um möglichst viel auszuprobieren und der Projektleitung Fehler und Fehlendes zu melden. Die zweiten Klassen der Oberstufen bezogen ihre Geräte ebenfalls vorzeitig, um sich auf die Checks vorzubereiten, die nach den Sportferien laufen und neu digital ausgeführt werden.

Während der Sportferien wurde in sämtlichen 120 Schulzimmern die neue Präsentationsinfrastruktur eingebaut, sodass nun sowohl Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler ihre Werke drahtlos ab Computer zeigen können. Schliesslich konnten nach den Sportferien die Klassen ihre persönlichen Geräte abholen. In diesen Tagen wird die Umsetzung des Projekts abgeschlossen.

Nun heisst es für alle, Erfahrungen zu sammeln, auszuprobieren, zu üben, sich aus- und weiterzubilden und allfällige Fehler der Projektleitung zu melden. Es wird wohl eine Weile dauern, bis alle mit der neuen Infrastruktur vertraut sind. Aber schon jetzt dürfen wir erfreut feststellen, dass die neue IT-Welt der Schule gegenüber der alten einen Quantensprung bedeutet. RS

### SPREITENBACH

## Bilder für Dorffest gesucht

Anlässlich des Spreitenbacher Dorffests vom 22. bis 25. August erstellt das Organisationskomitee (OK) ein Chronikvideo. In diesem Video soll die Entwicklung Spreitenbachs in Bildern festgehalten und dargestellt werden. Deshalb bittet das OK Dorffest die Bevölkerung um geeignetes Bildmaterial, das sie digitalisieren darf. Gesucht werden Fotos von Orten in Spreitenbach, die dokumentieren, wie es früher im Dorf aussah. Wer in seinem Archiv aufschlussreiche oder spannende Fotos, Gemälde oder Dias von ehemaligen Anlässen, alten Gebäuden, Katastrophen oder Ähnlichem hat, wird gebeten, sich unter chronik@mirsindspreitebach.ch zu melden. RS

### LESERBRIEF

#### ■ Limmattalbahnhof (LTB) ab Killwangen ist unnötig und zu teuer

Die geplante LTB-Streckenführung ist ein Auslaufmodell. Sie ist mit 600 bis 700 Millionen Franken viel zu teuer, vernichtet die bestehende Infrastruktur sowie viele Bäume, Pflanzen und Vorplätze. Ebenso müssten dem Projekt etwa zwei Hektaren Ackerland weichen. Zudem steigen dadurch die Unfallgefahr und die Lärmemissionen. In Neuenhof, Wettingen und Baden fehlt der Platz für eine Eigentrassierung, und bei einem Mischverkehr verliert die Bahn den Vorteil gegenüber Bussen. Vor allem in Baden generiert eine Strassenbahn keinen Mehrwert und behindert den motorisierten Individualverkehr. In einem Referat zeigte der Direktor der RVBW kürzlich auf, dass der öffentliche Verkehr mit den zwei Gelenkbussen ab Spreitenbach/Killwangen viel günstiger be-

trieben werden kann. Gleiches empfiehlt eine Masterarbeit, die an der ETH verfasst wurde. Die Busse fahren im 7- bis 8-Minuten-Takt und können in 15 Minuten 288 Personen (je 144) befördern. Die LTB transportiert in der gleichen Zeit nur 250 Personen. Ausserdem ist der Bus flexibler als eine Bahn, die nicht umgeleitet werden kann. Die LTB ersetzt keine Buslinie und ist überflüssig. Die Stadt Biel beweist in ihrem Agglomerationsraum mit rund 150 000 Einwohnerinnen und Einwohnern, dass der öffentliche Verkehr mit Bussen funktioniert. Bevor viel Geld in die weitere Planung gesteckt wird, sollte endlich die Bevölkerung der betroffenen Gemeinden zum Grossprojekt befragt werden. Leider haben die Gemeinden nicht einmal eine konsultative Abstimmung über das LTB-Projekt zugelassen.

TONI BENZ, IG LIMMATMOBIL, NEUENHOF

Inserat

CAMPUSSAAL, Brugg Windisch  
Freitag, 8. März 2024, 17-21 Uhr  
Samstag, 9. März 2024, 15-21 Uhr

Aargauer Weine und regionale Produkte  
im CAMPUSSAAL neu entdecken!

Degustieren Sie an rund 40 Ständen feine Tropfen und regionale Spezialitäten. Geniessen Sie die lockere Atmosphäre und treffen Sie sich mit Gleichgesinnten. Ein Beizli lädt zu kulinarischen Genüssen und zum Verweilen ein.

Eintritt CHF 10

Campusaal, Bahnhofstrasse 6 in Windisch,  
direkt beim Bahnhof Brugg

weingenussplus.ch



MIT  
WORKSHOPS  
FÜR EINSTEIGER

SAMSTAG  
KOSTENLOSER  
KINDERHORT



124909 RSK



**KREUZWORTRÄTSEL:** Knobeln und Wissen testen

# Gehirnjogging für Rätselfreunde

Eigenname Buddhas	zum schnellstmögl. Termin	Berliner Flughafen (Abk.)	liberale Volkspartei (Abk.)	Selbsthilfegruppe (Abk.)	lateinisch: Sei gegrüsst!	kurz für: in dem	Theiss-Zufluss (Rumän.)	ausserordentlich	Westeuropäer	leise regnen
Schweiz. Verteidigungsministerin			beabsichtigen						1	
	7	Juristen-trachten bei Gericht	Angeh. eines german. Stamms				3		grosse Streich-instrumente	
Bewohner eines Schweiz. Kantons	schräg	Skat-ausdruck	<b>Hier ist Ihr idealer Werbeplatz</b> <b>Fragen Sie mich:</b>  <b>June Costa</b> Account Managerin, Kundenberaterin Telefon 079 841 58 28 june.costa@effingermedien.ch				Zahn-fäule	Schrott	Initialen East-woods	2
Bundesamt für Strassen (Abk.)		8					Zeichen für Lumen	Name der Europa-rakete		
Sahne	spanischer Artikel	Stimm-zettel-behälter					Bahn-steig	Welt-raum		
Kiefer	dt. Komponist, (f, Carl)	Autokz. Kanton Uri					afrik. Störchen-vogel	ausserge-wöhnlich, verrückt		
	4	chem. Zeichen Gadolinium	Fern-sehen (Abk.)	Stadt in Frankreich (Kw.)	Kloster-vorsteher	sibir. Eich-hörnchenfell	int. Kfz-K. Brasilien	chem. Zeichen für Rhodium	Abk.: Euler Ehren	10
Medienhaus der Deutschschweiz	Räderwerk			6	Schweiz. Hauptstädter					
langweilig, ohne Würze		Ort im Kanton Wallis		5	Schweiz. TV-Moderator („Beni“)					9

**LÖSUNGSWORT:** 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Sudoku leicht**

			4					
6		9						
3	4		1				7	
	8		2					
	3	7		5				
		7	6					2
	9		3				4	
	7		5				1	
	1		9				8	

**Sudoku schwierig**

	1		4		5			
3				9	2			
2				6	3			5
8		9					7	2
	7	2					3	6
	2		3	1				9
			2	5				4
			6		4			7

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätsel-seite.

**Lösungen von letzter Woche**

leicht

8	3	1	5	6	2	7	9	4
4	2	5	1	9	7	3	8	6
6	9	7	8	3	4	1	5	2
3	1	2	6	5	9	4	7	8
9	7	8	3	4	1	2	6	5
5	6	4	7	2	8	9	3	1
7	8	9	2	1	5	6	4	3
1	4	6	9	8	3	5	2	7
2	5	3	4	7	6	8	1	9

schwierig

9	4	7	2	8	1	6	3	5
6	1	3	5	9	7	2	4	8
5	8	2	3	6	4	7	1	9
2	9	5	7	4	8	3	6	1
4	6	1	9	3	2	5	8	7
7	3	8	1	5	6	9	2	4
1	2	9	8	7	3	4	5	6
3	7	4	6	1	5	8	9	2
8	5	6	4	2	9	1	7	3

**KREUZWORTRÄTSEL: LÖSUNG UND GEWINNER**

Lösungswort des letzten Rätsels:

**SENIORENTAG**

1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– von Blooming Hair & Beauty in Wettingen hat gewonnen:

Der Preis wird per Post zugestellt.

**SHOPPING-TIPP**

Die Texte in dieser Rubrik stehen ausserhalb der redaktionellen Verantwortung



Für jedes Schulkind den passenden Schultek

BILD: ZVG

## Thektag bei der Papeterie Vögele

Schultek, Kindergarten-tasche oder Schul-rucksack: Eine grosse Auswahl mit Beratung finden Sie in Dielsdorf.

augen - darauf legen wir gros-sen Wert. Nachhaltigkeit und faire Produktion wird bei unse-ren Herstellern grossgeschrie-ben.

**Geschenk für Erstklässler**

Wie jedes Jahr bekommen die Erstklässler zu ihrem gekauften Schultek oder Schulrucksack von uns eine mit ihrem Namen gravierte Farbstiftschachtel geschenkt. Auch Geschwister können von einer grossen Auswahl an Kindergarten-täschli, Rucksäckli und coolen Schul-rucksäcken (ab der 4. Klasse) profitieren. Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin unter 044 853 09 75 oder thektag.ch.

ZVG

**Nachhaltigkeit zu fairen Preisen**

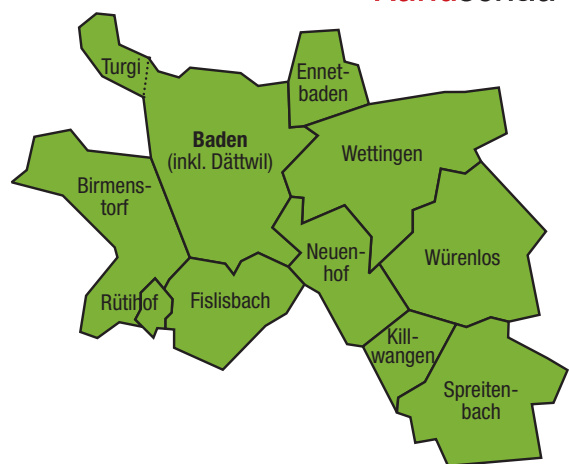
Ein guter Sitz am Rücken des Kindes, leichte, nachhaltige Materialien, durchdachte Handhabung und strahlende Kinder-

**Papeterie Vögele**  
 Wehntalerstrasse 44  
 8157 Dielsdorf  
 Telefon 044 853 09 75  
 www.thektag.ch

**IMPRESSUM**

**Herausgeberin**  
 Effingermedien AG | Verlag  
 Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe  
 Bahnhofplatz 11  
 5201 Brugg  
 T +41 56 460 77 88  
 effingermedien.ch  
 ihre-region-online.ch

**Rundschau**



**Auflage**  
 40976 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

**Erscheint wöchentlich**  
 Donnerstag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

**Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr**

**Tarife**  
 Millimeterpreis farbig  
 • Annoncen 1.40  
 • Stellen/Immobilien 1.61

**Inserateverkauf und Disposition**  
 Telefon 056 460 77 88  
 inserate@effingermedien.ch

June Costa, Anzeigenverkauf  
 Roger Dürst, Anzeigenverkauf  
 Vreni Liebhardt, Disposition  
 Franz Stutz, Disposition

**Leitung Verlag**  
 Stefan Bernet

**Redaktion**  
 Telefon 056 460 77 88  
 redaktion@effingermedien.ch  
 Annegret Ruoff (aru), Redaktionsleitung  
 Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor  
 Caroline Dahl (cd), Redaktorin  
 Claudia Krell, Layout  
 Silvia Wüthrich, Layout

**Korrektorat**  
 Birgit Blatter

**Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr**



DEMENTZ  
**FORSCHUNG**  
 STIFTUNG SYNOPSIS SCHWEIZ

**WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.**

NICHT VERGESSEN –  
 FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

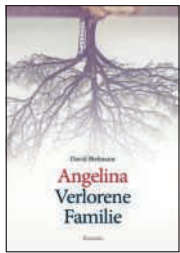
**SPENDE BLUT RETTE LEBEN**  
 blutspende.ch



## BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

### Angelina



Roman von David Bielmann  
Zytglogge, 2023

Auf einem Hof in der Lenzerheide haben sich Johann Friedrich Moser und seine Frau Eugenia niedergelassen. Im Jahr 1824 erblickt ihr erstes Kind das Licht der Welt. Insgesamt werden die Mosers zehn Kinder haben. Der Psychiater Joseph Jörger führt den Kampf gegen die entarteten Menschen. Er sieht Trunksucht, Verwahrlosung, Unsittlichkeit und Gottlosigkeit und verfasst auch eine Schrift über die Familie Moser. Als die junge Marianna Moser im Jahr 1921 ihre Tochter Angelina bekommt, wird ihr das Baby von den Behörden weggenommen. Marianna sucht ihre Tochter unermüdlich. Die Briefe, die Angelina ihrer Mutter schreibt, werden nie weitergeleitet. Marianna gibt die Suche nicht auf. David Bielmann geht in diesem Roman dem Unrecht nach, das die Schweiz im Namen des Kindeswohls und im Kampf gegen die Verwahrlosung in der Vergangenheit zugelassen hat. Die Familiengeschichte führt direkt zurück an den Beginn des Unrechts, das der Familie Moser angetan wurde. Der Roman basiert auf Fakten und erklärt äusserst präzise die Sachlage. Ein trauriges Stück Schweizer Geschichte.



Manuela Hofstätter  
für die Stadtbibliothek Brugg

## BUCHTIPP

Bibliothek Windisch

### Scheidungskinderclub



Roman von Olivia El Sayed,  
Atelier, 2023

In ihrem zweiten Buch mischt Olivia El Sayed die Kapitel ihres Fortsetzungsromans «Maja und Mohamed: Die Geschichte meiner Eltern», erschienen in den letzten zwei Jahren in der «NZZ am Sonntag», mit Gedanken zum Thema Scheidungskinder. Wie bereits ihr erster Kurzroman «Flowery Wordis» ist das Buch sehr persönlich. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – hatte ich beim Lesen immer wieder das Gefühl, dass die Zürcher Autorin mit ägyptischen Wurzeln Gedanken in Worte fasst, die schon öfter gestaltlos in meinem Kopf umhergeisterten. Die Geschichte der Eltern zeigt auf, wie schwierig eine Beziehung über die Kulturen hinweg sein kann und was es für ein Kind heisst, mit zwei Kulturen und ihren ganz eigenen Regeln aufzuwachsen. Während «Flowery Wordis» eine Liebeserklärung an den zwischenzeitlich verstorbenen Vater war, geht es im «Scheidungskinderclub» um die Beziehung zur Mutter. Es ist keineswegs ein Buch nur für Scheidungskinder, sondern richtet sich an alle, die El Sayeds lockere Sprache, gespickt mit Mundarteinsprengeln, schätzen. Die Lektüre kann mit passendem Spotify-Soundtrack unterlegt werden.



Laura Schnellmann  
Co-Leiterin der Gemeinde- und Schulbibliothek Windisch

## AGENDA

### DONNERSTAG, 29. FEBRUAR

#### BADEN

**18.00–19.00:** Kultur zum Feierabend – Zuflucht: gestern und heute. Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung «Hotel Zuflucht» und Gespräch. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch  
**19.30:** «Flüchtiges Eis» – ein modernes Theater. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

#### SREITENBACH

**19.00:** Ständli der Musikgesellschaft Spreitenbach. Alters- und Pflegeheim Im Brühl.

#### WINDISCH

**18.15–19.00:** Führung «Perlen der Gotthardlinie». SBB Historic, Lagerstrasse 1. Info/Anmeldung: sbbhistoric.ch

### FREITAG, 1. MÄRZ

#### BADEN

**14.00–17.00:** Mit Virtual Reality zu den Sternen: Mit der VR-Brille einen Weltraumspaziergang unternehmen. Für Kinder ab 6 Jahren. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

#### BRUGG

**19.30:** Kammermusik mit dem Feininger-Trio. Gespielt werden Werke von Schubert, Zemlinsky, Gourzi und Brahms. Zimmermannhaus. Infos: zimmermannhaus.ch

#### UNTERSIGGENTHAL

**20.30:** Live im Chäller mit Hells Belles (Rock). Baröffnung um 19.30. Mehrzweckhalle. Infos: kult-untersiggenthal.ch

#### WETTINGEN

**10.00:** Chlytheater für die Kleinsten ab 2 Jahren. Figurentheater im Gluri-Suter-Huus. Infos: figurentheater-wettingen.ch  
**19.30:** Vortrag «Hoffnung wecken oder Angst schüren? Biblische Jenseitsbilder auf dem Prüfstand» mit Felix Senn, Dr. theol., Wettingen, Erwachsenenbildner und Dozent. Forum St. Anton, Zentralstrasse 59. Infos: pastoralraum-aargauer-limmattal.ch

#### WÜRENLOS

**20.15:** «Music for an Open Space» mit Ania Losinger, Tanz- und Musikperformerin, und Mats Eser, Musiker, Komponist und Produzent. Alte Kirche. Infos: kulturwuerenlos.ch

### SAMSTAG, 2. MÄRZ

#### BADEN

**14.00–17.00:** Mit Virtual Reality zu den Sternen: Mit der VR-Brille einen Weltraumspaziergang unternehmen. Für Kinder ab 6 Jahren. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch  
**20.00:** 60 Jahre Pippo Pollina – Jubiläumstour: Solo in concerto. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch  
**20.00:** Stegreif-Chor-Konzert mit dem internationalen Vokalensemble All Ears. 14.30–16.30 Impro-Workshop. Mehrklangraum im Merker-Areal.



SPOTLIGHT

## Der Himmel brennt

Ein Liederabend von Collectif barbare. Tatjana Werik kommt aus der Ukraine. Ihre Schwägerin Vivianne Möslin lebt im Aargau. Seit 20 Jahren verbinden sie Freundschaft, Familie, Sprache und das Theater. Sie planen einen gemeinsamen Liederabend über die Liebe in der Ukraine. Dann kommt es anders: Am 24. Februar 2022 überfällt Russland die Ukraine. Der Abend über die Liebe dreht sich jetzt auch um Flucht, Vertreibung, Traumata und Trost. Dauer: 80 Minuten, ohne Pause, auf Deutsch, Schweizerdeutsch, Russisch und Ukrainisch, für alle ab 16 Jahren.  
**Samstag, 2. März, 20.15 Uhr, und Sonntag, 3. März, 18 Uhr, Theater im Kornhaus, Baden, thik.ch**

BILD: ZVG

**20.15:** Der Himmel brennt: Lieder und Texte über Liebe, Flucht, Vertreibung und Trost. Musiktheater von Collectif barbare. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

#### BRUGG

**20.30:** Konzert mit Evelinn Trouble & Strings on Tour. Salzhaus. Infos: salzhaus-brugg.ch

#### ENNETBADEN

**10.30–15.00:** First-Lego-League – Roboter in Aktion: Ausstellung und Prämierung der besten Legomodelle. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

#### FISLISBACH

**20.00:** Michael Gammethaler «Hugo? Comedy & Tricks». Aula, Leematten III. Infos: kulturinfislisbach.ch

#### KAPPELERHOF

**15.00–17.00:** Kinderartikelmarkt mit Kaffeestube. Aula, Kappelerhof.

Infos: eltern-kind-kappi.ch

#### WETTINGEN

**16.00–18.00:** Filmvorführung «Ernte teilen» mit Diskussionsrunde: Einblick in die Kraft von Solawi-Initiativen und lokalen Versorgungskreisläufen. Kino Orient. Infos: orientkino.ch  
**21.00:** Prism-Party für alle ab 25 Jahren. Ehem. Kino Elite. Infos: theprism.ch

### SONNTAG, 3. MÄRZ

#### BADEN

**10.00–17.00:** Mit Virtual Reality zu den Sternen: Mit der VR-Brille einen Weltraumspaziergang unternehmen. Für Kinder ab 6 Jahren. Schweizer Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch  
**11.00–12.30:** Führung «Heimliche Hauptstadt der Eidgenossen». Treffpunkt:

Albert Greuter, 056 222 88 14, 079 450 49 44. Fr, 8.3., 9.38–15.51: Winderthur–Freienstein. 8 km, ca. 2 h. Treffpunkt: Bahnhof Baden beim Sprüngli. Leitung: Erika Bichsel: 056 222 66 88, 079 757 87 22.

#### TURGI

**Natur- und Vogelschutzverein Turgi**  
Fr, 8.3., 19.00–20.00: Vortrag «Klimaerwärmung – Pflanzen und Gärten im Hitzestress». Bauernhaus an der Limmat. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Nach einem kurzen anschliessenden Apéro findet die GV statt. Infos: nvv-turgi.ch

#### WETTINGEN

**Blockflötenensemble Salteba Pro Senectute**  
Do, 7.3., 14.00–15.45, ref. Kirchengemeindehaus. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85.

**Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute**  
Mo, 4.3., 14.30–17.00, ref. Kirchengemeindehaus. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

**Jodlerklub Bärgruess Wettingen**  
Franz Vogel, 078 401 57 18.

**Kinder-Pilates**  
Mi, 20.3., am Nachmittag für Kinder ab 4 Jahren. Anmeldung bis 8.3.: familienstern@gmx.ch. Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

Info Baden, Oberer Bahnhofplatz 1. Infos: dein.baden.ch

**16.00–18.00:** Wasser hilft, Wissen befreit: Gemeinsam auf dem Weg zur Gesundheit. Anmeldung bis 29.2.: bureau@bagnopopolare.ch. Bad zum Raben, Kurplatz 3b.  
**18.00:** Der Himmel brennt: Lieder und Texte über Liebe, Flucht, Vertreibung und Trost. Musiktheater von Collectif barbare. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

#### BRUGG

**13.00–17.00:** Familiensonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiele für Kinder ab 4 Jahren. Vindonissa-Museum.

### MONTAG, 4. MÄRZ

#### BADEN

**19.00:** Le Malade Imaginaire – Komödie von Molière in französischer Sprache. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

### DIENSTAG, 5. MÄRZ

#### TURGI

**14.00:** Seniorennachmittag mit Vortrag von Franz Killer über Turgi. Katholischer Pfarreisaal.

### MITTWOCH, 6. MÄRZ

#### BADEN

**15.00–17.00:** Briobahnachmittag: bauen, spielen, schauen. Ab 3 Jahren in Kooperation mit dem Familienzentrum Karussell. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch  
**18.00–19.30:** Führung «Badens schaurige Highlights». Treffpunkt: Kreisel Landvogteischloss. Infos: dein.baden.ch  
**19.30:** «Die Ereignisse» – Ein Stück von David Greig mit dem regionalen Chor Wettinger Singkreis. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

#### BIRMENSTORF

**19.30:** Dorfgeschichtlicher Abend über den Veloclub Birmenstorf mit Historiker Patrick Zehnder. Anschliessend Apéro. Turnhalle Träff.

#### ENNETBADEN

**18.30:** Vernissage «Kunst im Treppenhaus»: Wanderings – Acrylbilder von Annette Wells Talsi aus Ennetbaden. Gemeindehaus.

### DONNERSTAG, 7. MÄRZ

#### BADEN

**18.00–21.00:** Afterwork-Livemusik mit Heridos de Sombra (80er-Pop, Latin-Jazz und Italo Klassiker im afrokubanischen Rhythmusgewand). Coco Baden.

#### BRUGG

**16.45:** Begegnungen, Kunst und Sein: Diverse Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Werke aus. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

**Spaltenhöck (Krabbelgruppe) der Gruppe junger Mütter Wettingen**  
Do, 9.00–11.00, für alle Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zwischen 0 und ca. 4 Jahren inkl. Geschwister. Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen.

#### WÜRENLOS

**Pro Senectute Mittagstisch**  
Do, 7.3., 12.30, Restaurant Centrum 68. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

## AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

## SPOTLIGHT

«Spotlight» ist kostenpflichtig und kann als Inserat gebucht werden unter 056 460 77 88 oder per E-Mail an inserate@effingermedien.ch.



**Maler-Arbeiten**  
Prompt und preiswert  
Tel. 079 642 60 24

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate, gerne auch Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.  
**Info Braun-Minster: 076 280 45 03**

Ein Herz voller Liebe wartet auf Dich. **Witwe, 70 Jahre**, ist auf der Suche nach ihrem Lebenspartner – ein zweiter Frühling zu erleben ist ihr Herzenswunsch. Sie ist eine tolle Frau, attraktiv, schlanke Figur, modisch gekleidet, gepflegt, sympathische und junggebliebene Erscheinung. Ihre Wesensart ist fröhlich, spontan, unkompliziert und liebevoll. Näheres erfahren Sie über Tel. 079 647 02 86 Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

ICH BIN SO GLÜCKLICH, DASS WIR UNS GEFUNDEN HABEN. Diese Worte möchte **Witwe Fränzi, 65 Jahre**, ihrem zukünftigen Lebenspartner sagen. Ihre warme, fröhliche und herzliche Art macht sie so sympathisch und wird Dein Herz verzaubern. Sie möchte ihren weiteren Lebensweg nicht mehr alleine erleben und wünscht sich einen ehrlichen und fröhlichen Mann an ihrer Seite. Näheres erfahren Sie über Tel. 079 647 02 86 Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar

**ARBEITSMARKT**

**effinger medien**

**Effingermedien AG** Bahnhofplatz 11  
info@effingermedien.ch 5201 Brugg  
effingermedien.ch T +41 56 460 77 88

**Der Verlag Effingermedien AG mit Hauptsitz in Brugg ist ein vielseitiges Medienunternehmen.**

Als Medienproduzent bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Dienstleistungen an. In unserem Verlagshaus in Brugg produzieren wir die Regionalzeitungen «General-Anzeiger», «Rundschau Nord», «Rundschau Süd» sowie das Onlineportal «Ihre-Region-Online». Wir berichten über alles, was die Region bewegt. Dabei steht die Leserschaft im Fokus unseres Tuns.

Unser motiviertes Redaktionsteam sucht per sofort oder nach Vereinbarung Verstärkung durch eine engagierte, in unserer Region vernetzte Persönlichkeit als

**Redaktor/in 80–100%**

**Ihre Aufgaben**

- Sie sind zuständig für die breite regionale Berichterstattung in den Verteilgebieten.
- Sie verfassen Artikel, führen Recherchen durch, koordinieren die Beiträge unserer freien Redaktorinnen und Redaktoren und bilden die Schnittstelle zum Layout.
- Sie repräsentieren unsere Produkte sowie das Unternehmen gegen aussen.

**Ihr Profil**

- Sie bringen Erfahrung als Redaktor/in und Leidenschaft für Ihren Beruf mit.
- Die Produktionsabläufe einer Zeitung sind Ihnen ebenso vertraut wie der Umgang mit digitalen Medien.
- Sie sind mit unserer Region vertraut und bestens vernetzt.
- Sie verfügen über eine sehr gute Allgemeinbildung und einen exzellenten Schreibstil.
- Selbstständigkeit, grosse Flexibilität und die Fähigkeit, unter Zeitdruck qualitativ hochstehende Arbeit zu leisten, zeichnen Sie aus. Sie zeigen Bereitschaft für Abend- und Wochenendeinsätze.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in MS-Office, InDesign und sind idealerweise vertraut mit dem Redaktionssystem Woodwing.

**Wir bieten**

- Bekannte, renommierte und etablierte Wochenzeitungen mit hoher Akzeptanz bei der Bevölkerung.
- Spannende Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, viel Gestaltungsfreiraum für Ideen, Inputs und Kreativität.
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit angemessener Entlohnung.
- Ein motiviertes und engagiertes Team.

**Ihr nächster Schritt**

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: stefan.bernet@effingermedien.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Verlagsleiter Stefan Bernet unter 056 460 77 87 gern zur Verfügung.

Rundschau General-Anzeiger ONLINE  
www.ihre-region-online.ch Ein Mitglied der SCHELLERBERGGRUPPE

**WOHNUNGSMARKT**

**ZU VERKAUFEN**

**Fullwood Wohnblockhaus**  
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

**MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG**  
02. & 03. MÄRZ VON 11–16 UHR

**ANFAHRT:**  
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

**FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE**  
Alpenblick 7  
5733 Leimbach  
Tel.: 079 208 51 42  
info@fullwood.ch  
www.fullwood.ch

GESUNDES GENUSSWOHNEN

**WIR RENOVIEREN IHRE FENSTERLÄDEN**  
aus Holz (egal welcher Zustand). Wir holen sie bei ihnen ab reparieren und streichen sie und bringen sie wieder zurück  
**AKTION IM MÄRZ 20% RABATT**  
Rufen sie uns an unter:  
James Renovation GmbH  
Tel. 078 233 99 11  
Email: info@jamesrenovation.ch  
Wir machen ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag

**Solaranlage für Ihr Haus**  
Inklusive Planung, Montage und Installation. Sparen Sie Geld in dem Sie Ihren eigenen Strom produzieren.  
**Aktion im März 15% Rabatt**  
Rufen Sie uns an, unter der **Gratis-Hotline 0800 007 105**  
**www.solarenergie-swiss.ch**  
Wir machen Ihnen gerne einen Gratis-Kostenvoranschlag.

**ÜBER 40 JAHRE.**

**DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.**

WERNLI-IMMO.CH wernli immobilien

**GASTRONOMIE**

**Gasthof Adler**  
5413 Birmenstorf

**Metzgete**

«s'hät so lang's hät»

Herzlich laden ein:  
**Felix Zehnder und Personal**  
Reservation erwünscht  
Telefon 056 225 10 15

**s'Putztüfeli**

Esther Willi  
Wohnungs- und Gebäudereinigung  
Kreuzstrasse 17  
5420 Ehrendingen  
+ 41 79 740 70 35

STELLEN-ANGEBOTE

**letzte Tage**

**Ausverkauf**

Polstergruppen  
bico-Matratzen  
Boxspring-Betten  
Relax-Sessel  
Tische + Stühle  
Schlafzimmer  
Wohnwände

Qualitäts-Möbel zu stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

**MÖBEL-KINDLER-AG**  
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18  
**SCHINZNACH-DORF**

Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld



**WIR SUCHEN**

- **BAUFÜHRER/IN**
- **PROJEKTLEITER/IN**

**DEINE NEUE STELLE MIT ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN!**

**Hächler Gruppe**

- **BAUFÜHRUNG MODERNISIERUNG, UMBAU UND RENOVATION**
- **BAUFÜHRUNG BAUTENSCHUTZ**
- **PROJEKTLEITUNG SCHREINEREI**
- **WIR BIETEN INTERESSANTE PERSPEKTIVEN INNERHALB DER HÄCHLER-GRUPPE**

**HÄCHLER-GRUPPE**  
Tägerhardstrasse 118, 5430 Wettingen  
haechlergruppe.ch  
personal@haechler.ch

**müder** Bauunternehmen **BURGLER**